

kfb aktuell

Informationsblatt der Katholischen Frauenbewegung der ED Wien
Jahresplanung - Bildungsangebote Nr. 143 Juni 2015



Jahresplanung 2015/2016
Bildungsangebote



Inhalt

| | |
|--|----|
| Editorial..... | 3 |
| kfb-Impulstag..... | 5 |
| Zum Mitmachen..... | 6 |
| Jahresthema..... | 7 |
| Aktion Familienfasttag..... | 9 |
| Frauenliturgien 2016..... | 12 |
| Weltgebetstag..... | 13 |
| Unsere Termine..... | 14 |
| Termine anderer Organisationen..... | 16 |
| Beratungsstellen/ Bildungshäuser..... | 16 |
| Inhaltsverzeichnis Bildungsangebote..... | 17 |
| Planung einer Bildungsveranstaltung..... | 20 |
| Bildungsangebote..... | 22 |
| Referentinnen..... | 41 |
| Wir empfehlen..... | 46 |
| Wir sind für Sie da/ Kontakt..... | 48 |

Jahresplan & Materialien/ Behelfe im Heftinneren
zum Herausnehmen!

Coverfoto: Sommerstudententagung 2014; von links nach rechts: Traude Novy, Christa Esterhazy, Barbara Haas, Brigitte Ornaier; im Hintergrund Foto von Herta Pammer; © kfbö

Liebe Frauen!

**„Vielleicht ist das alle Gemeinsamkeit:
an Begegnungen zu wachsen.“**

Rainer Maria Rilke

Die Katholische Frauenbewegung der Erzdiözese Wien besteht 2015 seit 70 Jahren. Eine Bewegung, für die von Beginn an, Frauenbildung ein wichtiges Anliegen ihrer Arbeit war und bis heute Bildungsprogramme für und mit Frauen durchführt.



Melitta Toth,
Diözesanleiterin

Das neue Jahresthema der kfbö für 2015/16 lautet „Weil's gerecht ist... mischen wir uns ein“. Im darauffolgenden Jahr (2016/17) dann „Weil's gerecht ist, FAIRändern wir die Welt“

Mit diesen Titeln stellen wir zwei Jahre lang entwicklungspolitische Themen in den Fokus unserer Arbeit. Das gibt uns die Chance, den Familienfasttag, in seiner Gesamtheit näher kennen zu lernen. Wie und warum ist er entstanden und warum ist er heute noch genauso wichtig, wie vor 60 Jahren?

Der Zugang zu Lebensmitteln und Ressourcen ist weltweit ungerecht verteilt. Ein Leben in Frieden, Gerechtigkeit, Würde und Welt mitzugestalten, ist nur wenigen Menschen möglich.

Wir in der Katholischen Frauenbewegung, zeigen durch Bewusstseinsbildung und anwaltschaftliche Arbeit in Österreich, weltweite Ungerechtigkeiten auf und möchten zu Veränderung von Lebensstil und zu politischem Handeln bewegen. Mit der Aktion Familienfasttag setzten wir ein starkes Zeichen der Solidarität. „Teilen spendet Zukunft“, so lautet der Slogan der Aktion und ihr Erfolg ist auch von unser aller Engagement abhängig.

Darum wollen wir uns in den beiden kommenden Arbeitsjahren mit unserem entwicklungspolitischen Wissen und Engagement beschäftigen, ganz einfach weil es gerecht ist, wenn alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben haben! ►

(Fortsetzung nächste Seite)



Die Zahl der spendensammelnden Organisationen werden immer mehr. Die Auswahl und die Entscheidung wofür ich meine Spende gebe, ist daher oft nicht einfach. Ein genaueres Hinschauen wird dabei immer wichtiger.

Daher ist es für uns, als österreichweite Frauenorganisation besonders wichtig, genau über unsere Aktion Familienfasttag informiert zu sein. Um Antworten geben zu können und aus ganzem Herzen die Wichtigkeit dieser Aktion weiter tragen zu können. Zählt sie doch zu den ältesten entwicklungspolitischen Initiativen in Österreich.

Wir als Diözesanleitung kommen ab dem kommenden Jahr, mit dem österreichweiten Jahresthema in die Regionen, um gemeinsam durch die Begegnungen zu wachsen, um zu informieren und uns auch besser zu vernetzen, zu stärken und auszutauschen. Genauere Infos gibt es beim kommenden Impulstag und in der nächsten kfb-aktuell.

Ich wünsche Ihnen/Euch noch einen erholsamen Sommer, eine gute Planung und freue mich auf viele Begegnungen beim Impulstag am 12. September 2015.

Melitta Toth, *Diözesanleiterin*

kfb-Impulstag

und Diözesankonferenz
der Katholischen Frauenbewegung der Erzdiözese Wien

„Weil's gerecht ist, mischen wir uns ein“ - Jahresthema 2015/16

- Liturgie
- Vortrag und Gesprächsgruppen zum Jahresthema
- Wahlen
- Rückschau, Aktuelles, neue Strukturen, Austausch...
- Festschrift kfb Wien von 2005 - 2015 (Erweiterung)
- gemütlicher Ausklang (16.30-17.30)

Samstag, 12. September 2015

9.00 – 17.30 Uhr

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3, Stephanisaal

Anmeldung im kfb Büro!

Eingeladen sind: Mitarbeiterinnen in Pfarr- und Dekanatsteams, Referentinnen,
sowie zentrale Mitglieder



kfb-Gruppe begegnet kfb-Gruppe

Eine Initiative zum Jahresthema „Begegnungen“ und darüber hinaus...



Machen Sie mit!

Zum Beispiel...

- ▶ kfb-Gruppe aus dem Weinviertel besucht kfb-Gruppe aus Wien,
- ▶ kfb-Gruppe aus dem Waldviertel besucht kfb-Gruppe im Dekanat Retz,
- ▶ kfb-Gruppe aus dem Vikariat Süd besucht kfb-Gruppe im Burgenland,
- ▶ kfb-Gruppe aus Wien besucht kfb-Gruppe im Dekanat Kirchschlag...

Wir wollen ermutigen und einladen, den Blick über die eigenen Dekanats- oder Diözesangrenzen zu wagen und anderen kfb-Gruppen zu begegnen.

Das kann ein Tagesausflug in der eigenen Diözese oder auch in eine andere Diözese sein.

Überlegen Sie sich, ob Sie lieber einladen oder besuchen wollen! Sie werden in der Begegnung eine Bereicherung für das eigene Leben und Tun erleben und die Vielfalt von Frauenleben, von kfb-Frauen erfahren!

Informieren Sie sich im kfb Büro oder melden Sie sich auf der Homepage der kfbö www.kfb.at an (unter „Mitmachen“)

Wichtig: Bitte einen Bericht mit Fotos anschließend ans kfb- Büro schicken!

„Weil's gerecht ist – mischen wir uns ein“

Das Jahresthema der kfb im Arbeitsjahr 2015/16

„Hunger ist kein Schicksal, Hunger wird gemacht“, dieser Slogan aus den 80er-Jahren hat noch immer seine Gültigkeit. Dass auf unserer Welt Zugang zu Lebensmitteln und Ressourcen so unterschiedlich verteilt sind, dass niemand ein Leben in Würde, Sicherheit und Frieden selbst wählen oder sich verdienen kann, dass die Möglichkeit Welt mitzugestalten nur wenigen Menschen möglich ist, all dies ist vor allem von Menschenhand gemacht. Wohlstand und Frieden der Einen, auf Kosten anderer, der Reichtum der einen, weil Andere keine Chance auf gutes Leben haben?! Als Christinnen kann uns das nicht egal sein! Wenn wir dem Weg Jesu' folgen wollen, können wir nicht schweigen und untätig sein.

Die wichtigste Initiative und Aktion der kfb ist die Aktion Familienfasttag

Seit fast 60 Jahren möchten wir in der Katholischen Frauenbewegung durch Bewusstseinsbildung und anwaltschaftliche Arbeit in Österreich weltweite Ungerechtigkeiten aufzeigen und zu Veränderung von Lebensstil und politischen Entscheidungen bewegen.



Das Plakat zum Jahresthema bekommen Sie kostenlos im kfb-Büro



Durch die Unterstützung von Frauenprojekten in Asien, Lateinamerika und Afrika ermöglichen wir die Ermächtigung von Frauen, Lebensbedingungen zu verbessern und setzen ein starkes Zeichen der Solidarität. „Teilen spendet Zukunft“, so lautet der Slogan der Aktion und ihr Erfolg ist auch von unser aller Engagement abhängig.

Darum wollen wir uns in den beiden kommenden Arbeitsjahren mit unserem entwicklungspolitischen Wissen und Engagement beschäftigen, **ganz einfach weil es gerecht ist, wenn alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben haben!**

Wir werden im nächsten Arbeitsjahr mehrere Veranstaltungen zum Jahresthema in den Regionen anbieten (Termine werden in der nächsten Ausgabe von kfb aktuell bekanntgegeben) Sie können auch gerne eine Referentin in ihre Pfarre oder ihr Dekanat einladen.

Unsere Schwerpunkte

- **Jahresthema** der Katholischen Frauenbewegung Österreichs
„Weil's gerecht ist – mischen wir uns ein“
- **Bildungsthema der Aktion Familienfasttag** auch 2016
„Wirtschaft FAIRändern – solidarisch leben“

Folgende Referentinnen bieten unsere Schwerpunkte an:

Brigitte Feigl, Susanne Kyska, Cristina Lanmüller-Romero, Dagmar Leisser, Milena Müller-Schöffmann, Traude Novy, Traude Reinwein, Gerti Täubler, Melitta Toth, Anni Van den Nest

Die Referentinnen kommen auch gerne mit anderen entwicklungspolitischen Themen zu Ihnen – bitte mit der Referentin direkt vereinbaren!

Aktion Familienfasttag 2016 Teilen spendet Zukunft

Katholische Frauenbewegung Österreich



SEVA SADAN, Indien, © kfbö



Seit 1958 ruft die Katholische Frauenbewegung in ganz Österreich zum TEILEN auf! Diese entwicklungspolitische Aktion verbindet uns Frauen der kfb mit Menschen aus Asien und Lateinamerika. Alle Projekte, die unterstützt werden, sind gut ausgewählt und werden laufend betreut und kontrolliert.

Wenn Sie das Arbeitsjahr planen – so bedenken Sie auch die Aktion Familienfasttag!

**Der Familienfasttag ist am
19. Februar 2016**

Als offizieller Sammeltermin für alle Pfarren in unserer Diözese gilt der Sonntag nach dem Familienfasttag. Die Sammlung kann natürlich in Absprache mit der Gemeindeleitung auf einen anderen Sonntag in der Fastenzeit verschoben werden.

Bitte denkt daran: die Aktion Familienfasttag ist DIE entwicklungspolitische Bildungs- und Sammelaktion der Katholischen Frauenbewegung. Diese UN-SERE Aktion lebt vom Einsatz und der Begeisterung von uns kfb-Frauen! Das Geld, das für die / zur Aktion Familienfasttag gesammelt wird, muss dann auch an diese überwiesen werden! (Bitte bis Ende Mai)
IBAN AT86 6000 0000 0125 0000

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns Frauenprojekte im Bereich Bildung, Existenzsicherung und Menschenrechte nachhaltig zu unterstützen, denn TEILEN MACHT STARK!



FDC, Philippinen, © kfbö



Planen Sie

- Wie werden wir den Familienfasttag gestalten?
- (Ankündigung, Messgestaltung, Predigt, Suppenessen, Pfarrkaffee, Haussammlung,...)
- Wie werden wir uns vorbereiten?
- Wen könnten wir in die Durchführung einbeziehen? (interessierte Frauen, Jugend-, Firm- oder Jungschargruppen, Kindergärten, Schulklassen...)

Für Vorbereitung und Durchführung gibt es:

Werbe- und Informationsmaterial, das Sie kostenlos im kfb-Büro erhalten. Bestellschein finden Sie in der *kfb-aktuell* bzw. wird das Material an alle Pfarren geschickt. Die Materialien sind auch unter www.teilen.at bestellbar, im kfb-Büro abholbar, oder bei einer der Bildungsveranstaltungen im Vikariat Nord mitnehmbar. Auch kann es als Paket zugeschickt werden.

Für die **Pfarrblattgestaltung** finden Sie Texte und Bilder unter www.teilen.at

Wenn Sie **Fragen haben oder Beratung** brauchen, wenden Sie sich ans kfb-Büro, an Frau Cristina Lanmüller-Romero (Tel. 01/51552-3306).

Spenden zu besonderen

Anlässen: ➡

Sie feiern Geburtstag oder ein anderes Jubiläum und wollen Ihr Glück mit anderen teilen? Sie wollen den Reinerlös einer Veranstaltung oder diverser Märkte einem sinnvollen Zweck zuführen? Sie wollen den Familienfasttag anstelle von Kranzspenden begünstigen? Sie wollen in Ihrem Betrieb für eine sinnvolle Sache sammeln? Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie der kfb mit der Aktion Familienfasttag Frauenprojekte zu unterstützen!

Sie haben die Möglichkeit eines von fünf ausgewählten Projekten zu begünstigen. Folder und weiteres Informations- und Bildmaterial erhalten Sie im kfb-Büro, bzw. auf der **Homepage www.teilen.at**

Bildungsveranstaltungen

Im Rahmen der Aktion Familienfasttag will die kfb die Sensibilität der Menschen in Österreich für ungerecht verteilte Lebenschancen wecken, die Verantwortung aller bewusst machen und zum solidarischen Handeln motivieren. Sie stellt bewusst die Sichtweisen von Frauen in den Mittelpunkt.

Hier erfahren Sie mehr über die Projekte und das Bildungsthema der Aktion, bekommen im Austausch Ideen und Anregungen für die Gestaltung und lernen das Material kennen.

Kommen Sie mit Mitarbeiterinnen und anderen interessierten Frauen zu einer Veranstaltung Ihrer Wahl (Termine – siehe Kasten). Sie können auch eine Referentin in Ihre Pfarre, Ihr Dekanat einladen! (auf Anfrage im kfb-Büro)

⇒ Immer wieder kommen **ProjektpartnerInnen** der Aktion FFT zu Besuch nach Österreich. Wenn Sie in Ihrer Pfarre, in Ihrer kfb-Gruppe Interesse an einer persönlichen Begegnung, an einem Projektbericht aus erster Hand haben, so melden Sie sich bitte im kfb-Büro.

Kommen Sie mit Ihrem Team, mit interessierten Frauen zu einer unserer Bildungsveranstaltungen:

- Kennenlernen von Modellprojekten
- Austausch von Erfahrungen
- Informationen zum Bildungsthema
- Gestaltung von Gottesdiensten
- Neue Ideen für die Durchführung

| | | | |
|------------|------------|-------------------|---------------------------|
| Montag | 11.01.2016 | 18:00 - 20:00 Uhr | Stephansplatz 6/kfb-MOBIL |
| Dienstag | 19.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrzentrum Stockerau |
| Dienstag | 19.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrhof Gänserndorf |
| Mittwoch | 20.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrhof Stronsdorf |
| Donnerstag | 21.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrzentrum Mistelbach |
| Dienstag | 26.01.2016 | 18:00 - 20:30 Uhr | Stephansplatz 6 |
| Dienstag | 26.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrzentrum Ziersdorf |
| Mittwoch | 27.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrzentrum Hadersdorf |
| Donnerstag | 28.01.2016 | 18:30 - 21:00 Uhr | Pfarrhof Schöngrabern |
| Donnerstag | 28.01.2016 | 18:00 - 20:30 Uhr | BIZ Wiener Neustadt |



Frauenliturgien – Frauengebetstreffen

Frauen beten und feiern miteinander

Die kfb bestärkt Frauen, eigene Formen und liturgische Ausdrucksweisen ihres Glaubens zu praktizieren. In den Feiern sollen Frauen in Inhalt und Gestaltung ihre Lebensrealität wieder finden. Frauen an verschiedenen Orten treffen einander, um miteinander Liturgie zu feiern. Sie sind herzlich eingeladen sich einer der bestehenden Gruppen anzuschließen.

Wenn es in Ihrer Nähe keine Möglichkeit gibt, so gründen Sie eine eigene Gruppe. Im kfb-Büro erhalten Sie Beratung und können diverse hilfreiche Unterlagen erwerben.

TIPP

Im kfb-Büro erhalten Sie dafür Beratung und Sie können diverse hilfreiche Unterlagen erwerben.



ORTE, TERMINE, KONTAKTE

Hollabrunn

Frauen beten miteinander

Frauen treffen sich, um miteinander ihr Leben vor Gott zur Sprache zu bringen. Gestaltungselemente sind: Lieder, Meditationen, Symbolbetrachtungen, Tänze, Bitte, Klage, Dank, formulierte und freie Gebete, Segen,... Alle Frauen, die Sehnsucht nach dieser Form der spirituellen Vertiefung ihres Glaubens spüren, sind herzlich eingeladen.

Am zweiten Dienstag im Monat um

19.30 Uhr (pünktlich)

**am 13.10.2015, 10.11.2015, 1.12 2015
sowie 12.1.2016, 9.2.2016, 8.3.2016,
12.4.2016, 10.5.2016, 14.6.2016**

Untersiebenbrunn

Kontakt: Rosemarie Staudigl (02286/2136)

Stockerau/Korneuburg

Wir sind ein kleiner, ökumenischer Kreis von Frauen, der sich einmal monatlich trifft, um in einer frei gestalteten Form miteinander zu beten und zu feiern. Texte, Symbole, Lieder, Kreistänze, persönliches Nachdenken und Gespräch sind Elemente unserer Liturgien, in denen wir unsere Gedanken und Lebenserfahrungen als Frauen vor Gott bringen.

Im Kloster St. Koloman, Horner Straße 75, Stockerau oder in der evangelischen Kirche Korneuburg, Kielmannseggasse 8

Termin: jeweils Montag, um 19.00 Uhr

(Ende spätestens 21.30 Uhr)

Kontakt:

Claudia Mitscha-Eibl, 0664/23 29 580,
Elisabeth Wöran, 0676/74 63 980

Retz

Kontakt: Maria Krimmel (0664/5708193)

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ Weltgebetstag 4. März 2016



Das kubanische WGT-Komitee stellt mit seiner Auswahl der Bibelstelle die besondere Beziehung von Jesus zu Kindern in den Mittelpunkt. Die Gottesdienstordnung aus Kuba betrachtet die Kinder nicht als isolierte Gruppe, sondern eingebunden in ihre Familie und die sozialen Gemeinschaften, die ihre Lebensperspektiven prägen. Damit schlägt das kubanische WGT-Komitee den Bogen zu drei Schlüsselthemen, die für ein tieferes Verständnis ihrer Lebensrealität unerlässlich sind:

- Der **gesellschaftliche Veränderungsprozess**: Tiefgreifende Transformation der sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.
- Die **Geschlechterfrage**: Die gesellschaftliche Umbruchssituation wird in vielfältiger Weise auf dem Rücken der Frauen ausgetragen – zwischen der rechtlichen Gleichstellung, dem offiziellen Diskurs von sozialer Gerechtigkeit und der Alltagsrealität der kubanischen Frauen klafft eine tiefe Lücke.
- Die **Generationenfrage**: Die Überalterung der Gesellschaft, niedrige Geburtenraten und anwachsende Emigration junger KubanerInnen, führen dazu, dass soziale Netzwerke brüchig und damit traditionelle Überlebensstrategien zunehmend hinfällig werden.

Vorbereitungstreffen 2015

| | | |
|---|------------|---------------|
| Dienstag | 01.12.2015 | 14:00 - 17:00 |
| Otto Mauer-Zentrum, 1090 Wien, Währingerstraße 2 | | |
| Samstag | 09.01.2016 | 09:00 - 13:00 |
| Bad Vöslau | | |
| Donnerstag | 12.01.2016 | 14:00 - 17:00 |
| Pfarrzentrum Floridsdorf, 1210 Wien, Pius-Parsch-Platz 3 | | |
| Montag | 25.01.2016 | 18:30 - 21:00 |
| Evang. Pfarrzentrum Hollabrunn, Babogasse/ Neugasse | | |
| Mittwoch | 27.01.2016 | 18:30 - 21:00 |
| Pfarrzentrum Mistelbach, Marienplatz 1 | | |



Unsere Termine

Samstag, 12.09.2015, 09.00 – 17.30 Uhr
kfb-Impulstag

Weil´s gerecht ist, mischen wir uns ein - Jahresthema 2015/16

1010, Stephansplatz 3, Stephaniesaal
Anmeldung im kfb-Büro!

Montag, 05.10.2015, 16.00 Uhr
Rundgang auf dem Zentralfriedhof mit Schwerpunkt Frauengräber kfb-MOBIL

Referentin: Susanne Hermann, staatlich geprüfte Fremdenführerin
Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Mittwoch, 14.10.2015, 09.30 – 16.30 Uhr
Besinnungstag für Frauen

„Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt und mich mit Freude erfüllt“ Ps 20

Referentin: Rose-Marie Staudigl, Gerlinde Scheck
Information und Anmeldung: Bildungshaus Großrußbach

Dienstag, 03.11., 10.00 Uhr bis

Donnerstag, 05.11.2015, 17.00 Uhr
„Aber die Hoffnung bleibt“ - 3 Tage für mich

Seminar- und Wohlfühltag für Frauen in der Lebensmitte und darüber

Referentin: Helga-Maria Timmel
Informationen und Anmeldung: Bildungshaus Großrußbach

Montag, 09.11.2015, 18.00 – 20.00 Uhr
"Lydia - erste Christin und Gemeindeleiterin" kfb-Mobil

Bibliolog - "Schwarzes Feuer - weißes Feuer"; Bibliolog lädt ein, gemeinsam eine biblische Geschichte neu zu entdecken. Die Teilnehmenden werden dabei angeleitet, sich in biblische Gestalten hineinzusetzen. In diesen Rollen füllen sie den Raum zwischen den Worten, das "weiße Feuer", mit eigenen Erfahrungen und gewinnen dadurch einen lebendigeren Zugang zum "schwarzen Feuer", den Buchstaben des Textes.

Referentin: Pastoralass. Ingrid Mohr
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Montag, 14.12.2015, 18.00 – 20.00 Uhr
Adventbesinnung, kfb-MOBIL

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 601

Montag, 11.01.2016, 18.00 – 20.00 Uhr
Aktion Familienfasttag 2016 kfb-MOBIL

Aktuelles zum Bildungsthema, Materialien, Ideen zur Aktion...

Referentinnen: Traude Novy und Mag.^a Milena Müller-Schöffmann
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Montag, 08.02.2016, 18.00 – 20.00 Uhr
„...und Sara lachte“ Humor in der Bibel, kfb-MOBIL

Referentin: Brigitte Lettinger
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Freitag, 12.02.2016, 15.00 Uhr bis

Sonntag, 14.02.2016, 16.00 Uhr

Feministische Besinnungstage

Referentinnen: Mag.^a Isabella Ehart und

Mag.^a Renate Trauner

Kloster Laab im Walde

Informationen und Anmeldung im kfb-Büro

Montag, 07.03.2016, 18.00 – 20.00 Uhr

Frauenrechte/ Menschenrechte, kfb-MOBIL

Referentin: Mitarbeiterin von WIDE

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Montag, 14.3.2016, 10.00 Uhr bis

Mittwoch, 16.3.2016, 16.00 Uhr

Besinnungstage für Frauen

Thema: „Freundschaft“

ReferentInnen: Rosemarie Staudigl,

Geistl. Begleiterin, Mag. Franz Ofenböck,

Seelsorger

Anmeldung: Bildungshaus Großrußbach

Donnerstag, 18.02.2016,

18.30 - 21.30 Uhr

Weinviertelakademie

Bildungshaus Großrußbach

Montag, 04.04.2016, 18.00 – 20.00 Uhr

„Weil's gerecht ist, mischen wir uns ein“, kfb-MOBIL

zum Jahresthema der kfbö

Referentinnen: Anni Van den Nest

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Montag, 02.05.2016, 18.00 – 20.00 Uhr

Überraschungs- kfb-MOBIL

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Raum 604

Montag, 06.06.2015, 18.00 – 20.00 Uhr

Führung-Stephansdom

kfb-MOBIL; Referent: Dr. Arthur Saliger

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Wir über 50+ Offene Jahresgruppe für Frauen (auch Schnuppern ist möglich)

Mittwoch, 23.9., 28.10., 25.11.,

16.12.2015 und 27.1., 24.2., 30.3., 27.4.,

18.5., 22.6.2016, Stephanspl. 6 / 6. Stock

Jeweils 18.00 – 20.30 Uhr

Die Gruppe freut sich über neue Frauen.

Referentin: Helga-Maria Timmel

TN-Beitrag: €15,--

Termine anderer Organisationen und Kooperationen

Freitag, 25.09.2015, 18.00 Uhr

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Griechisch-Orthodoxe Kathedrale,

Wien 1010, Fleischmarkt 13

08.12.2015

„Verschnaufen vom Kaufen“

Eine Aktion der Katholischen Aktion.

Anregungen, Materialien im KA-Büro

Stephansplatz 6/ 5.Stock, www.ka-wien.at

"16 Tage gegen Gewalt an Frauen" 26.11. - 10.12.2015

Zwischen dem 25.11. (von der UNO als internat. Gedenktag für Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen anerkannt) und dem 10.12. (Internat. Tag der Menschenrechte), wird Gewalt gegen Frauen in all ihren Ausprägungen thematisiert und in das Bewusstsein der Menschen gerückt.



Termine der Kontaktstelle für Alleinerziehende

Donnerstag, 08.10.2015 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Oma und Opa - eine wichtige Ressource für Eltern und Kinder

Ein Informationsabend für Eltern und Großeltern, die mit Trennungssituationen konfrontiert sind.

Referentin: Mag.^a Beatrix Auer
Stephansplatz 6/6. Stock/ 601

*Anmeldungen bis spätestens 01.10.2015:
01/51 552-3335 oder h.haumer@edw.or.at*

Mittwoch, 09.12.2015, 16.30-18.30 Uhr „Auf den Flügeln der Fantasie...“

Ein stimmungsvoller Nachmittag in der Vorweihnachtszeit für Alleinerziehende und ihre Kinder (3-10 Jahre)

Stephansplatz 6/6. Stock/Raum 601

Kosten: Pro Familie € 10.-

*Anmeldung bis spätestens 02.12.2015 unter
alleinerziehende@edw.or.at od. 01/51552-3343*

Sonntags-Brunch für Alleinerziehende und ihre Kinder

Begleitung: Susanne Studeny,
Bachelorstudium Soziale Arbeit

Termine: Sonntag, 27.09.15, 25.10.15,
29.11.15, 20.12.15 und 24.01.2016
jeweils von 9.30 – 12.30 Uhr

Beitrag: Erwachsene € 4,50, Kinder ab
2 Jahren € 2.-; **Ort:** „Kind und Kegel“,
1020 Wien, Praterstraße 14/8,

**Mehr Informationen zu den Terminen unter:
www.alleinerziehende.at oder 01/51552/3343**

Beratungsstellen

*Die kfb ist Mitbegründerin folgender Stellen.
Geben Sie die Kontaktdaten bei Bedarf weiter!
Bitte unterstützen Sie diese Stellen mit Ihrer
Spende oder mit den Erlösen von Märkten,
Festen, Kollekten,...*

FRAUENHAUS MISTELBACH

Postfach 99, 2130 Mistelbach,
Tel. 02572/5088, frauenteam@kolping.at,
www.frauenhaus-mistelbach.at, Spenden-
konto IBAN: 246000000001953008

KONTAKTSTELLE für Alleinerziehende

www.alleinerziehende.at
Informationen und Anmeldung:
01/51552/3343 oder
alleinerziehende@edw.or.at

VEREIN TAMAR

Beratungsstelle für misshandelte und
sexuell missbrauchte Frauen und
Mädchen. 1200 Wien, Wexstraße 22/3/1,
beratungsstelle@tamar.at, www.tamar.at,
Tel. 01/33 40 437, Spendenkonto:
AT102060200001477652

Bildungshäuser

BILDUNGSHAUS Großrußbach

2114 Großrußbach, Schloßbergstraße 8
Email: bildungshaus@bildungshaus.cc,
Tel. 02263/6627, www.bildungshaus.cc

BILDUNGSZENTRUM St. Bernhard

2700 Wiener Neustadt, Domplatz 1
Email: st.bernhard@edw.or.at, Tel.
02622/29131, www.st.bernhard.at

Inhaltsverzeichnis der Bildungsangebote

| | | | |
|--|----|---|----|
| Alles was du sagst, hat eine Wirkung: Du hast die Wort-Wahl!..... | 22 | Die Aktion Familienfasttag verändert Frauenleben..... | 26 |
| Als Kundin Königin?..... | 22 | <i>Erfahrungsberichte:</i> | |
| Älter werden – Lust und Last und Aufgabe?..... | 22 | <i>Indien, Philippinen, Kolumbien, Nicaragua</i> | |
| Argumentationstraining gegen Stamtischparolen..... | 23 | Die Geschichte der Frauenbewegung..... | 26 |
| „Bei uns doch nicht!“, Missbrauchs- und Gewaltprävention in der EDW..... | 23 | Die Clownin in mir entdecken..... | 27 |
| Besinnungstag..... | 23 | Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer..... | 27 |
| Beten – Dasein vor Gott..... | 23 | Die Macht der Sprache..... | 27 |
| Betteln eine Herausforderung?..... | 23 | Die Schöpfung ist uns anvertraut..... | 27 |
| BeziehungsWeise - Ein weiser Umgang mit mir selbst und anderen..... | 24 | Die 7 Säulen der kfb – Spiritualität..... | 27 |
| Bibel teilen-Glauben teilen-Leben teilen.. | 24 | Die Spiritualität der Clownin entdecken.. | 27 |
| Bibliodrama: Geschichte zum Aufleben.. | 24 | Drei Frauen aus unterschiedlichen Jahrhunderten..... | 28 |
| Bilder aus dem Regenwald..... | 24 | Durch Bildung eine Chance bekommen!..... | 28 |
| Biofares Frühstück/ Biofaire Jause..... | 25 | Ehrenamt: unbezahlt weil unbezahlbar?..... | 28 |
| Blick über den Tellerrand - Lebenssituation im Islam..... | 24 | Entspannen, loslassen und tanzen..... | 28 |
| Blick über den Tellerrand - Wie leben Hindus in Österreich?..... | 24 | Exerzitien im Alltag- für Frauen..... | 28 |
| Blick über den Tellerrand - Begegnen Sie Frauen aus aller Welt! | 25 | FAIRTRADE – ein Weg zur Gerechtigkeit im Einkaufskorb..... | 29 |
| Das weibliche Antlitz Gottes..... | 25 | Feministische Theologie..... | 29 |
| Der 3-fache Weg: zu mir selbst, zum Mitmenschen, zu Gott..... | 26 | Frau sein - Familie leben?! - Ideal und Wirklichkeit..... | 29 |
| Der Natur begegnen, Natur erfahren..... | 26 | Frauenbilder - Gottesbilder – Menschenbilder. Das weibliche Antlitz Gottes..... | 29 |
| | | Frauen in der Bibel..... | 29 |
| | | Frauen: In der Mitte Ihres Lebens..... | 30 |



| | | | |
|---|----|---|----|
| Frauenhaus Mistelbach – ein Zufluchtsort bei Gewalt in der Familie..... | 30 | Lache und die Welt lacht zurück..... | 35 |
| Freiheit und Verantwortung - Frauen in Kirche und Gesellschaft..... | 30 | Leg die Arme um die Schöpfung..... | 35 |
| Gewaltfrei leben..... | 30 | Maria neu begegnen..... | 35 |
| Gesundheit und Lebensfreude..... | 30 | Meditation..... | 35 |
| Glauben Frauen anders? | 31 | Mein funktionierendes Netzwerk | 35 |
| Glauben ins Spiel bringen | 31 | Meine Weiblichkeit neu entdecken..... | 36 |
| Gott – Freundin des Lebens | 31 | Meinem Ziel entgegenwachsen..... | 36 |
| Gott ist eine von uns!..... | 31 | Miterlebte Gewalt – Kinder legen Zeugnis ab | 36 |
| Gott segne dich | 31 | Mit Frauen der Bibel meinen Alltag teilen und mein Leben tanzen | 36 |
| Gottesdienste und Frauenliturgien gestalten | 32 | Oasetag : Ruhe-, Genuss-, Einkehrtag.... | 36 |
| Gottes Wort bewegt mich. Freude am Tanzen..... | 32 | Reich an Zeit - Arbeitszeitpolitik aus Frauensicht..... | 36 |
| Großmutter sein – mehr als eine zweite Chance..... | 32 | Sich auf-machen..... | 37 |
| Hast du's eilig – dann geh langsam | 32 | Stimmen, Visionen und der Entwurf einer friedlichen Welt..... | 37 |
| Heilsamer Umgang mit Abschied und Trauer..... | 32 | Tanzen in der Gruppe..... | 37 |
| Im „Einklong“ sein..... | 32 | Trauer, Abschied, Sterben, Tod..... | 37 |
| Interkulturelle Begegnungen..... | 32 | Typisch Frau? – Wie Frauen heute glauben und leben | 37 |
| Keine Angst vor der Angst | 33 | Umgang mit Konflikten und schwierigen Lebenssituationen..... | 37 |
| Kompetent und selbstbewusst wirtschaften für alle..... | 33 | ..und Sara lachte..... | 37 |
| Kraft aus meiner Mitte..... | 33 | Uns trennen Welten!? Hausfrau - Berufsfrau | 38 |
| Kraft der Worte..... | 33 | „Unser täglich Brot im Autotank“..... | 38 |
| Die Schöpfung der Pflanzen..... | 33 | Unterwegs mit Paulus..... | 38 |
| Kukuruz und Heidensterz - Pizza und Chili con carne | 34 | Versteh doch was ich sagen will..... | 38 |
| Kreative Lebensplanung..... | 34 | Wer war die Frau am Tausender? | 39 |
| Lachen und Atmen..... | 35 | Wie Begegnung gelingen kann - das Leben der Berta von Suttner | 39 |



| | |
|--|----|
| Wie können wir als Christinnen ethisch sensibel leben? | 39 |
| Wirtschaft, die dem Leben dient..... | 39 |
| Wir haben die Wirtschaftskrise nicht gemacht..... | 39 |
| Wir leben auf zu großem (Umwelt-)Fuß...40 | |
| Wir legen ein einfaches Labyrinth | 40 |
| Zivilcourage..... | 40 |
| Zukunftsfähig leben – solidarisch handeln..... | 40 |



Unser Angebot gilt noch immer!

Ein ABO der „Welt der Frau“ und kfb-Mitgliedschaft zum Preis eines „Welt der Frau“ JahresAbo, € 39, - Sie sparen also den Mitgliedsbeitrag!

- ▶ **Dieses Angebot gilt für alle Frauen, die schon kfb- Mitglied sind und noch kein Abo der „Welt der Frau“ haben.**
- ▶ **Dieses Angebot ist auch eine Möglichkeit NEUE MITGLIEDER zu WERBEN!**

Pfarrliche kfb-Mitglieder bleiben solche! Was sich ändert: der Mitgliedsbeitrag wird nicht von der Pfarre kassiert. Der pfarrliche/ dekanatliche Anteil des Mitgliedsbeitrages wird vom kfb-Büro refundiert! Genauere Informationen erhalten Sie im kfb-Büro (Ursula Kleibel)

Nutzen Sie dieses Angebot – machen Sie Werbung in Ihrer Pfarre, in Ihrem Familien- und Freundeskreis!

„Welt der Frau“ – Hefte und AboKarten zwecks Werbung, erhalten Sie beim Impulstag oder im kfb-Büro!

Die „Welt der Frau“ ist ein monatliches Frauenmagazin, dessen Eigentümerin und Herausgeberin die Katholische Frauenbewegung Österreichs ist!



Wichtiges für die Planung einer Bildungsveranstaltung

Für eine Dekanatsveranstaltung im Arbeitsjahr wird das Honorar von der diözesanen kfb übernommen

(aus dem Angebot unserer Jahresplanung, maximal € 75,-)

A Vorbereitung:

- Bei der **Planung** von Bildungsveranstaltungen mit Ihrem Team: wählen Sie **aus unseren Bildungsangeboten** in dieser Jahresplanung Themen aus.
- Nehmen Sie Kontakt mit der gewünschten Referentin auf und vereinbaren Sie einen **Termin**. (Bei der Auswahl der Referentin bedenken Sie bitte, dass manche Referentinnen nicht in alle Vikariate fahren, bzw. kein Auto besitzen.)

WICHTIG:

Anmeldung der Veranstaltung

! Ohne Werbematerial:

spätestens 2 Wochen vorher im kfb Büro melden.

! Wenn Sie Werbematerial

benötigen: mindestens 8 Wochen vorher im kfb Büro melden!

(Werbematerial wird Ihnen vom Katholischen Bildungswerk kostenlos -max. 200 Handzettel- zugesandt)

WICHTIG - Nur mit vorheriger Meldung der Veranstaltung im kfb Büro werden die **Fahrtkosten übernommen!**

(Die Referentin bekommt dann automatisch ein Fahrtkostenformular zugesandt.)

- Planen Sie, wo, wann und wie Sie die Veranstaltung bewerben werden und wer dafür verantwortlich ist.
- Entscheiden Sie, ob das **Honorar** zur Gänze aus der Gruppen-, bzw. Dekanatskasse bezahlt wird oder ein Beitrag eingehoben wird.
- Besprechen Sie rechtzeitig **Veranstaltungsdetails mit der Referentin** (Methoden, Zeitrahmen, technische Geräte, Sitzordnung, voraussichtliche Teilnehmerinnenzahl,..) und geben Sie eine Wegbeschreibung und Ihre Telefonnummer.

B Durchführung:

Das kfb Team ist verantwortlich für den Veranstaltungsraum (Heizung, Sauberkeit, Sitzordnung, Bereitstellung von Notwendigem, Getränk für die Referentin,...); ebenso für die Begrüßung und den Abschluss der Veranstaltung.



C **Finanzielles:**

- Das Honorar ist der Referentin nach der Veranstaltung auszuzahlen.
- Die Fahrtspesen verrechnet die Referentin mit dem Katholischen Bildungswerk.
- Das Honorar für eine Referentin beträgt:

| | |
|---------------------|---------|
| 2 - 3 Stunden..... | € 75,- |
| 3½ - 5 Stunden..... | € 90,- |
| 6 - 8 Stunden..... | € 150,- |
| 1 - 1½ Stunden..... | € 60,- |

WICHTIG:

Wenn Sie Ihren Jahresberichtsbogen (wird den Pfarrleiterinnen vom kfb Büro zugesandt) sorgfältig ausfüllen und rechtzeitig ins kfb Büro schicken, helfen Sie uns unsere Statistik ordnungsgemäß zu erstellen!

Es gibt auch die Möglichkeit ein digitales Formular (Homepage) auszufüllen.

D **Rückmeldung - Statistik:**

Als Mitgliedsorganisation des Forums Katholischer Erwachsenenbildung sind wir verpflichtet, eine jährliche Statistik aller kfb- Veranstaltungen (auch bei Kooperationen) abzugeben. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe! Die Förderung, die wir vom Forum Erwachsenenbildung erhalten ergibt sich aus der Zahl der gemeldeten Veranstaltungen. Mit diesem Geld ist es uns möglich unsere Mitarbeiterinnen und Referentinnen weiterzubilden.

Die Schritte einer Veranstaltungsplanung

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

1. Thema und Referentin, gewünschten Termin/Zeitraum wählen.
2. Mit Referentin klären: Termin, Thema, Inhalt, Ort, Raumausstattung.
3. Im kfb Büro Veranstaltung rechtzeitig melden.
4. Im Team die Aufgaben besprechen und verteilen und die Veranstaltung bewerben.

Bei der Veranstaltung bitte eine Teilnehmerinnenliste führen und diese mit den Daten der Veranstaltung für den Jahresberichtsbogen aufbewahren!



Unsere Bildungsangebote 2015/16

Für die kfb hat Bildung eine große Bedeutung. Daher bieten wir in der Jahresplanung verschiedenste Themen für Frauenrunden in Pfarren und Dekanaten an – laden Sie eine Referentin in Ihre Frauenrunde, in Ihr Dekanat ein! Die Themenbereiche entsprechen den inhaltlichen Schwerpunkten der kfb.

Auf den folgenden Seiten werden die Angebote und die Referentinnen vorgestellt - wählen Sie aus! Mehr Informationen erhalten Sie direkt bei der Referentin oder im kfb Büro.

Unsere Schwerpunkte

- **Jahresthema** der Katholischen Frauenbewegung Österreichs „**Weil's gerecht ist – mischen wir uns ein**“
- **Bildungsthema der Aktion Familienfasttag** auch 2016 „**Wirtschaft FAIRändern – solidarisch leben**“

bieten folgende Referentinnen an:

Gerti Täubler, Traude Reinwein, Brigitte Feigl, Susanne Kyska, Melitta Toth, Traude Novy, Dagmar Leisser, Milena Müller-Schöffmann, Cristina Lanmüller-Romero und Anni Van den Nest

Die Referentinnen kommen auch gerne mit anderen entwicklungspolitische Themen zu Ihnen – bitte mit der Referentin direkt vereinbaren!

Bildungsthemen

in alphabetischer Reihenfolge

Alles was du sagst, hat eine Wirkung: Du hast die Wort-Wahl!

An diesem Abend haben Sie die Möglichkeit den eigenen Sprachgebrauch zu beobachten, Herkunft und Bedeutung alltagssprachlicher Ausdrücke zu ergründen und durch spielerische Bewusstmachung Veränderungen zu ermöglichen.

■ *Brigitte Feigl, Cristina Lanmüller-Romero, Melitta Toth*

Als Kundin Königin?

Macht und Ohnmacht der KonsumentInnen. Wir Frauen entscheiden zumeist was an Lebensmitteln, an Bekleidung, für Reinigung und Pflege in den Familien gekauft wird. Was beeinflusst unsere Entscheidungen? Wie mächtig sind wir KonsumentInnen wirklich? Ein Meinungsaustausch unter Hausfrauen - den Expertinnen am Markt.

■ *Traude Novy*

Älter werden – Lust und Last und Aufgabe?

Der Anteil an älteren Frauen in der Bevölkerung steigt von Jahr zu Jahr. Ein Kraftpotential für uns alle. Wie können wir es nützen? Wie gehen wir mit dem eigenen „Älterwerden“ um?

■ *Helga Maria Timmel*

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Warum ist es oft so schwierig effektiven Widerstand zu leisten?

Die Trainingsmethode fördert Zivilcourage und ermutigt zu engagiertem Handeln im Alltag. In simulierten Gesprächssituationen - "am Stammtisch" - werden mögliche Reaktionsweisen auf diskriminierende, generalisierende, „Stammtischparolen“ erprobt. Mithilfe einer anschließenden Analyse werden Kommunikationsstrategien erarbeitet.

■ *Cristina Lanmüller-Romero*

„Bei uns doch nicht!?“ Missbrauchs- und Gewaltprävention in der Erzdiözese Wien

NEU!

Sensibel zu werden dafür, dass in unserem alltäglichen Zusammenleben Grenzverletzungen passieren, ist der erste Schritt in der Präventionsarbeit. Grenzverletzungen können angenehm und gewollt sein (z.B. die herzliche Umarmung durch einer Freundin) oder auch ein ungutes Gefühl auslösen. Dann gilt es näher hinzusehen. Manchmal ist das nicht leicht, man will ja keinen „Staub“ aufwirbeln. Was - wenn sich der Verdacht in Luft auflöst? Und was, wenn nicht?... In der Veranstaltung eignen wir uns durch praktische Übungen (z.B. Wahrnehmungsübungen; Nein-sagen) und einem Impulsreferat Wissenswertes zum Thema an. Die Veranstaltung dauert 2,5 bis 3 Stunden und ist kostenfrei.

■ *Martina Greiner- Lebenbauer*

Besinnungstag

Für einen Besinnungstag können Sie das gewünschte Thema und die Dauer mit der jeweiligen Referentin vereinbaren.

■ *Barbara Lehner, Kerstin Schultes, Johanna König-Ertl, Renate Trauner, Marieluise Schmitz-Kronaus, Maria Dietler, Rosemarie Staudigl*

Beten – Dasein vor Gott

Jede Beziehung lebt von der Sprache, auch unsere Beziehung zu Gott. „Alles hat seine Zeit“ – dieser Satz gilt auch für die unterschiedlichen Weisen unseres Betens, denn Beten ist ein ganz persönlicher Weg und Ausdruck unserer lebendigen Beziehung zu Gott. Wir wollen unser eigenes Beten reflektieren und verschiedene Arten des Betens kennenlernen.

■ *Maria Dietler*

Betteln – eine Herausforderung

Wie gehe ich mit Bettlern und Bettlerinnen um? Gebe ich was oder nicht? Wie beeinflusst mein Christin-sein meine Haltung?

NEU!

■ *Kerstin Schultes*





BeziehungsWeise

Ein weiser Umgang mit mir selbst und anderen

Keine von uns lebt allein. Begegnungen und Beziehungen sind wesentlicher Bestandteil unseres Lebens, denn gerade sie machen uns ganz. Nur in meinem Gegenüber kann ich mich „spiegeln“, erkennen und annehmen und so auch meine Mitmenschen leichter annehmen wie sie sind.

Die Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil jeder Beziehung. Oft stellt sich heraus, dass auch der ganz alltägliche Austausch eine ziemlich komplizierte und spannende Sache sein kann.

■ *Brigitte Lettinger*

Bibel teilen – Glauben teilen – Leben teilen

Bibel teilen ist kein Bibelstudium, sondern eine Methode, eine Möglichkeit an Hand von Bibelstellen miteinander ins Gespräch zu kommen.

■ *Barbara Müller*

Bibliodrama – Geschichte zum Aufleben

Beziehungsgeschichten und Familiengeschichten in der Bibel - sich davon berühren lassen und entdecken, was im Verborgenen wirkt. Das Bibliodrama ist eine Möglichkeit, mit unseren Sehnsüchten in Berührung zu kommen und kann zur lebendigen Gotteserfahrung werden. Mein Leben ins Spiel bringen. ▶

Das kann sein: In der Rolle der Maria Magdalena ans leere Grab kommen... jemandem ein Engel sein... als Blinde Jesus begegnen...

Eine biblische Geschichte wird lebendig, wenn ich mein Leben ins Spiel bringe und mit allen Sinnen erlebe, was der Text erzählt. So können wir die Segens- und Heilkraft erfahren, die den biblischen Texten innewohnt.

■ *Traude Reinwein, Rosemarie Staudigl*

Bilder aus dem Regenwald

Globale Herausforderungen (Klimawandel, nachhaltiger Lebensstil, weltweite Solidarität,...) am Beispiel Amazonien. Die Referentin war 3 Jahre lang im Dreiländereck Brasilien-Kolumbien-Peru tätig und gibt einen Einblick in das Leben der dort ansässigen indigenen Völker und FlussbewohnerInnen.

■ *Silvia Schreyer-Richtarz*

Blick über den Tellerrand – Wie leben Hindus in Österreich?

Eine Hinduvertreterin treffen und erfahren, wie Hindus in Österreich leben, was die Rolle der Frau im Hinduismus ausmacht, welches Gottesverständnis Hindus haben, wie diese beten, wie ein Hindutempel mitten in Wien aussieht.

Blick über den Tellerrand – Lebensstationen im Islam

Welche Rolle spielt der Islam an wichtigen Stationen im Leben eines Menschen? ▶



Welche Rituale gibt es bei Geburt, Initiati-
on, Hochzeit, Tod? Eine Muslimin erzählt
aus persönlicher Sicht, wie Lebensüber-
gänge in der Familie begangen werden.



Für beide Angebote gilt:

*Kontakt: Mag.^a Constanze Moritz,
Afro-Asiatisches Institut,
Tel.: 01/3105145-211,
c.moritz@aai-wien.at; Honorar auf Anfrage*

Blick über den Tellerrand – Begegnen Sie Frauen aus aller Welt!

Begegnung verändert. Sie verändert und
bereichert Menschen. Frauen mit Migra-
tionshintergrund suchen den Dialog mit
österreichischen Frauen. Sie erzählen von
Kultur, Gesellschaft und Alltag in ihren
Heimatländern. Nehmen Sie diese Gele-
genheit wahr und erfahren Sie mehr über
Familienstrukturen, Erziehung und Poly-
gamie in Afrika oder über Beschneidung
von Mädchen, kochen Sie gemeinsam mit
einer Frau aus Mali eine typische Speise
ihrer Heimat oder probieren Sie mal einen
armenischen Tanz aus.

■ *Kontakt: Mag.^a Mónika Karácsony,
Afro-Asiatisches Institut in Wien,
Tel.: 01/3105145-213,
m.karacsony@aai-wien.at,
Honorar auf Anfrage*

Biofares Frühstück/ Biofaire Jause

Die Art und Weise, wie unsere Lebens-
mittel weltweit hergestellt werden, hat Aus-
wirkungen auf die Umwelt und die Men-
schen, die dafür arbeiten. Nach welchen
Lebensmitteln können Sie vertrauensvoll
greifen? Wie können Sie dafür sorgen,
dass ArbeiterInnen und BäuerInnen in den
Herkunftsländern ein menschenwürdiges
Leben führen? Erleben Sie, dass sich Ge-
nuss und Verantwortung nicht ausschlie-
ßen! **Ein Bildungsangebot, das zu Ihnen (nach
Hause) kommt!** Sie laden Ihre kfb-Gruppe
zu einem Frühstück oder einer Jause ein.
Eine Referentin bringt sämtliche Speisen
& Getränke, erzählt mehr über Hinter-
gründe fair gehandelter, biologischer und
regionaler Lebensmittel, gestaltet einen
anregenden Rahmen für eine Diskussion
über zukunftsfähiges und solidarisches
Handeln im Alltag.

Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden (Geschirr und
Kaffeemaschine sollte vorhanden sein)

TeilnehmerInnen: 8 - 15 Personen

■ *Kontakt: Silvia Schreyer-Richtarz,
Welthaus Wien, 01/51552-3353,
s.richtarz@edw.or.at*

Das weibliche Antlitz Gottes

In unserer Kirchen- und Gottesdienstspra-
che verwenden wir hauptsächlich männli-
che Bezeichnungen für Gott – Herr, Vater,
König, Richter, Herrscher,... Manche die-
ser Bilder bedeuten uns sehr viel, andere
sind uns fremd geworden oder bereiten
uns Probleme. ►



Wir wollen weibliche Gottesbilder in der Bibel entdecken und nachspüren, was neue, weibliche Seiten in „Ihm“ für uns bedeuten.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Der 3-fache Weg: zu mir selbst, zu den Mitmenschen, zu Gott

Von der "Einsamkeit in die Stille", von der "Feindseligkeit zur Gastfreundschaft" und von der "Illusion zum Gebet" ist ein spannender Weg, den ich mit den Teilnehmerinnen anschauen möchte um "ganz Mensch" zu werden.

■ *Gerti Stagl*

Der Natur begegnen – die Natur erfahren

Jede kann die Fähigkeit entwickeln, sich von der Natur begeistern und inspirieren zu lassen. Durch Sensibilisierungsübungen, nachdenkliche Naturaktivitäten, Entdeckungsspiele... wird in uns das Mitgefühl für alles Leben geweckt. Unsere Sinne werden geöffnet, um die Natur wahrnehmen und aufnehmen zu können. So wollen wir gemeinsam auf die Natur hören, aufmerksam werden, uns entspannen, uns an der Natur erfreuen, ökologische Zusammenhänge erkennen und dabei Spaß haben. Wir bewegen uns im Wald und auf der Wiese.

■ *Gerda Tiefenbrunner*

Die Aktion Familienfasttag verändert Frauenleben

...in den Dörfern und Regionen, in denen wir Projekte finanziell unterstützen. Bei uns und den ProjektpartnerInnen auch durch Solidarität, Verbundenheit und gegenseitiges Kennenlernen. Dazu gibt es folgende Angebote – **die Referentinnen haben jeweils an einer Reise zu Projekten der Aktion Familienfasttag teilgenommen:**

Begegnungen in...

⇒ **Indien** - das bedeutendste Partnerland unserer Aktion Familienfasttag.

■ *Brigitte Feigl, Traude Novy, Anni Van den Nest, Milena Müller-Schöffmann*

⇒ **Philippinen**

■ *Traude Reinwein*

⇒ **Kolumbien**

■ *Cristina Lanmüller-Romero, Roswitha Just*

⇒ **Nicaragua**

■ *Melitta Toth, Anni Van den Nest, Cristina Lanmüller-Romero*

Die Geschichte der Frauenbewegung

Wer die Vergangenheit nicht kennt, versteht die Gegenwart nicht. Die (männlich dominierte) Geschichtswissenschaft hat Frauen eine eigene Geschichte abgesprochen. Erst seit der 1968er Bewegung beschäftigen sich Frauen mit Frauengeschichte. (Inzwischen auch einige Männer!) Identitätssuche heißt nachdenken über die eigene Lebensgeschichte, sie zugleich im Rahmen der größeren (Zeit-) Geschichte neu zu sehen und zu erkennen, was daran „kollektives Schicksal“ ist. ▶



Ziel ist es, einen Zugang zu Frauengeschichte zu finden und daraus Schlussfolgerungen für heute zu ziehen.

■ *Brigitte Feigl*

Die Clownin in mir entdecken

In jeder von uns steckt eine Clownin. Auf spielerisch-kreative Weise, durch Körperarbeit und Clownübungen machen wir uns auf die Suche nach der Clownin in uns und lassen uns von ihr inspirieren: im Hier und Jetzt ankommen, Freude und Leichtigkeit erfahren, staunend die Welt neu entdecken, lustvolles Spielen.

Dauer: 2 Stunden bis 1,5 Tage

■ *Constanze Moritz*

Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer

Wie kann Veränderung vor sich gehen? Welche Talente und Strategien brauchen wir?

■ *Helga Maria Timmel*

Die Macht der Sprache

Sprache ist Ausdruck von Bewusstsein und Wirklichkeit. Wir wollen sensibel werden für eine frauengerechte Sprache. Voraussetzung dafür ist, unsere Sprache zu analysieren, zu überprüfen und zu verändern.

■ *Helga Maria Timmel*

Die Schöpfung ist uns anvertraut – Ein Auftrag für Christinnen und Christen

Gott hat uns die Erde und ihre Güter anvertraut. Die Sorge um unsere Mitwelt, die Mitgeschöpfe, die Lebensräume und Ressourcen ist nicht ein modisches „grünes Anhängsel“ sondern Kernanliegen unseres Glaubens.

■ *Evelyn Hödl*

Die sieben Säulen der kfb – Spiritualität

In Gemeinschaft getragen, In Tradition gewachsen, Von Werten geleitet, zum Handeln bewegt, dem Leben dienend, das Wort Gottes hörend, den Frauen gerecht. Auf diesen sieben Säulen basiert der Spiritualität der Katholischen Frauenbewegung. Was steht dahinter, was bedeuten die Säulen für uns, unser Leben, unser Engagement?

■ *Referentinnen bitte im kfb-Büro erfragen*

Die Spiritualität der Clownin entdecken

Durch spielerisch-kreatives Tun, Körperarbeit, Clownübungen, meditative Elemente und biblische Impulse kommen wir der Clownin in uns auf die Spur und finden Verbindungen zur Spiritualität: im Hier und Jetzt sein, bejahen was ist, neue Perspektiven entdecken, Freude und Leichtigkeit erfahren, mein Herz berühren lassen.

Dauer: 3 Stunden bis 1,5 Tage

■ *Constanze Moritz*



Drei Frauen aus unterschiedlichen Jahrhunderten:

Hadewijch von Antwerpen, Theresia von Avila, Edith Stein: ihr Leben und Werk. Was wir heute daraus wiederentdecken können.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Durch Bildung eine Chance bekommen!

MIRIAM – Bildungsprojekt zur Frauenförderung in Nicaragua und Guatemala.

Von der Idee zur anerkannten NGO – was Überzeugung und Engagement bewirken können. Vorstellung der Grundsätze, des strategischen Konzepts und der konkreten Projektarbeit von MIRIAM. Daten und Fakten – die langfristigen Ergebnisse des Stipendienprogramms in der Auswirkungsstudie von 2010.

Lassen wir uns vom Engagement und dem Mut der Frauen in Nicaragua und Guatemala anstecken!

■ *Doris Huber*

Ehrenamt: unbezahlt weil unbezahlbar?

Frauen leisten in Kirche und Gesellschaft in vielfältiger Weise ehrenamtliche Arbeit, die oft nicht wahrgenommen und nicht bedankt wird. Diese Arbeit sichtbar zu machen, sie gesellschaftlich anzuerkennen ist für die kfb ein wichtiges Anliegen.

■ *Melitta Toth*

Entspannen, loslassen und tanzen

Zeit haben für sich selbst und Zeit haben um miteinander in Bewegung zu kommen. Das weckt Lebensfreude und vermittelt ein positives Gruppengefühl. Diese Zeit gestalten wir mit Entspannungsübungen, stärkenden Texten und Gedanken sowie mit einfachen, lustvollen Kreistänzen. So kann frau Kraft schöpfen um wieder aktiv und freudig den Anforderungen des Alltags zu begegnen.

■ *Traude Reinwein*

„Exerzitien im Alltag“- für Frauen (mehrtägiges Angebot)

„Exerzitien im Alltag“ sind Übungen im Alltag, also genau dort, wo wir Freudvolles und Leidvolles, Befreiendes und Beengendes, Tröstendes und Beängstigendes erfahren.

In diesem Alltag will Gott uns begegnen. In kleinen und auf den Alltag bezogenen Übungen geht es zunächst darum, nicht gelebt zu werden, sondern bewusst zu leben und zu erleben und all die Seiten meines Frauseins zum Klingen bringen. „Exerzitien im Alltag“ in der Gruppe dauert vier Wochen und besteht aus einer täglichen kleinen Gebetszeit/Stille. Dazu gibt es eine Mappe mit Impulsen und Übungen für jeden Tag. In der Gruppe treffen wir uns wöchentlich mit persönlichem Erfahrungsaustausch, Übungen und einem Impuls für die kommende Woche.

■ *Elisabeth Staribacher*



FAIRTRADE – ein Weg zur Gerechtigkeit im Einkaufskorb

Der Kauf von Kaffee, Säften, Bananen, Blumen, Schokolade und vielen anderen Produkten mit dem FAIRTRADE-Siegel ist eine wirksame Möglichkeit, den ProduzentInnen im Süden zu einem gerechten Einkommen zu verhelfen. Laden Sie eine Referentin von FAIRTRADE ein!.

■ *Annemarie Kollmann 0664/5267463, annemarie.kollmann@fairtrade.at*

Feministische Theologie

Mögliche Themen sind: Wege zu einem ganzheitlichen Gottesbild, Frauen gestalten Kirche u.a. Bitte den gewünschten Schwerpunkt mit der Referentin vereinbaren.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Frau sein - Familie leben?! Ideal und Wirklichkeit

Wir alle sehnen uns nach einem Zuhause, in dem wir die sein können, die wir sind. Gesellschaftliche Umbrüche und neue Anforderungen haben die Lebensvorstellungen von Frauen und Männern und so das Zusammenleben in den Familien verändert. Die Familie soll Ort der Geborgenheit und Keimzelle der Gesellschaft sein. Frauen fühlen sich meist besonders und alleine für das gute Gelingen von Familienleben verantwortlich. Ideal und Wirklichkeit sind allerdings weit voneinander entfernt.

■ *Traude Novy, Maria Goldmann-Kaindl*

Frauenbilder - Gottesbilder – Menschenbilder

Das weibliche Antlitz Gottes. Du sollst dir kein Bild machen - hören wir in der Bibel. Gott bleibt für uns Menschen unfassbar, unbeschreiblich, und doch suchen wir einen Gott, der unsere Namen kennt und in dem wir uns wieder finden. Wir brauchen Gottesbilder, in denen die befreiende Botschaft Gottes lebendig wird. Die Bibel ist voll davon, Gott wird sehr menschlich dargestellt als: Schöpfer aller, als liebender Vater, als stillende Mutter, als Hebamme, als gerechter Richter, als Frau Weisheit, Jesus bezeichnet sich selber als Glücke, als Freund und Bruder. Menschenbilder, prägen sie mein persönliches Gottesbild? Wie geht es mir mit männlichen, weiblichen Gottesbildern? Erfahre ich Nähe und Zuneigung in meinen Gottesbildern?

■ *Rosemarie Staudigl*

Frauen in der Bibel

Was sagt uns die Bibel über sie und was ist in unserer Tradition aus ihnen geworden? Die Frauen der Bibel aus den oftmals männlichen Bildern zu befreien und neu zu sehen ist eine Möglichkeit, sie als Identifikationsfiguren für uns zurück zu gewinnen. Mit der jeweiligen Referentin kann vereinbart werden, welche Frauengestalt im Zentrum stehen soll.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus, Rosemarie Staudigl, Barbara Müller*



Frauen: In der Mitte Ihres Lebens!

NEU!

Wenn Sie einen Blick auf Ihr Inneres werfen - wer steht im Mittelpunkt Ihres Lebens und hat sich im Laufe Ihres Lebens eine Hauptrolle in Ihrem Inneren geschaffen. Sind Sie es selbst die Verantwortung übernimmt oder jemand anderer. In Ihrem Inneren sind viele wertvolle Schätze vergraben die einfach gelebt werden möchten. Und vielleicht sind Sie der Meinung, es ist an der Zeit wieder selbst Regie zu führen in Ihrem Leben klar und motiviert nach vorne zu gehen bei jedem weiteren Schritt. Graben Sie Ihre wertvollen Schätze aus! Reflexion, Übungen, Musik und Tanz.

Ein Angebot für drei Abende: Selbstverantwortung übernehmen - Klarheit und Ausrichtung - Motiviert neue Wege beschreiten.

■ *Roswitha Goldschmid*

Frauenhaus Mistelbach – ein Zufluchtsort bei Gewalt in der Familie

An diesem Abend wird das Thema Gewalt in der Familie näher beleuchtet und das Frauenhaus, das mehr als 15 Jahre besteht, vorgestellt. In welcher Form wird Gewalt ausgeübt? Welche Auswirkungen hat Gewalt? Welche Unterstützung bietet das Frauenhaus?

■ *Sylvia Hochmeister (Frauenhaus Mistelbach)*

Freiheit und Verantwortung - Frauen in Kirche und Gesellschaft

Von Freiheit wird viel gesprochen – von der freien Marktwirtschaft bis zur freien Liebe wird Freiheit mit Bindungslosigkeit gleichgesetzt. Aber nur im Zusammenhang mit Verantwortung ist Freiheit ein Wert, der uns die Fülle des Lebens eröffnet. Welche Freiheitsräume eröffnen wir uns, wenn wir von unserem Gewissen geleitet, Verantwortung in Kirche und Gesellschaft übernehmen?

■ *Traude Novy*

Gewaltfrei leben

Wie können Konflikte ohne Gewalt gelöst werden, wie ist es möglich, in gewaltvollen Situationen gewaltfrei zu handeln?

Auch am Beispiel von Frauenprojekten in Kolumbien. Die Referentin arbeitet im Geist von Mahatma Gandhi und Martin Luther King.

■ *Roswitha Just*

Gesundheit und Lebensfreude ... durch richtige Ernährung und aktive Lebensgestaltung!

Die Fülle unseres wunderbaren Frauenlebens möchten wir genießen, egal in welcher Lebensphase und in welchem Alter wir uns gerade befinden. Wichtig dafür sind unter anderem richtige Ernährung sowie eine Lebensgestaltung, in der wir aufatmen und uns entfalten können. In diesem Seminar biete ich ihnen eine Fülle an Ideen, wie sie das umsetzen können. ▶



Mein Wissen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin und Ernährungsberatung fließt ebenso ein wie meine Erfahrungen als Burnout-Präventionstrainerin. Austausch in der Gruppe, kreative Impulse zur Selbstreflexion, Rezepte, Buchtipps und viele Antworten auf ihre ganz persönlichen Anliegen möchten sie auf ihrem Weg hin zu mehr Gesundheit und Lebensfreude in jedem Alter unterstützen.

■ *Angelika Herret*

Glauben Frauen anders?

Im Austausch über unseren persönlichen Glaubenszugang, unsere Geschichte, unseren Weg wollen wir den Fragen nachgehen: Wie und was glauben? Gibt es dabei Zweifel, Ängste, Verletzungen?

Frauen hatten im Leben Jesu einen besonderen Stellenwert. Was bedeutet das konkret für jede von uns im Alltag? Vielleicht finden wir im gegenseitigen Mut-machen eine „Auferstehung“ und Befreiung.

■ *Helga Maria Timmel*

Glauben ins Spiel bringen

Ein Abend mit biblischen Erzählfiguren zu einer Bibelstelle nach Wahl. Im Umgang mit biblischen Erzählfiguren finden Menschen oft einen ganz persönlichen Bezug zu Bibelstellen und erkennen darin ihr eigenes Leben wieder.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Gott – Freundin des Lebens

Gottes Schöpfung ist uns Menschen anvertraut – wir tragen für sie Verantwortung. Wir wollen uns mit den biblischen und theologischen Wurzeln dieser christlichen Kernbotschaft auseinandersetzen und sie in unserem Alltag lebendig werden lassen.

■ *Traude Novy*

„Gott ist eine von uns!“

Feministische Befreiungstheologie in Lateinamerika.

Grundsätze der feministischen Theologie und ihre wichtigsten Vertreterinnen in Lateinamerika, sowie deren zentrale Botschaften. Die Bedeutung von befreiender Bildungsarbeit für das Empowerment von Frauen in Lateinamerika, speziell der MIRIAM-Frauen in Nicaragua und Guatemala.

■ *Doris Huber*

Gott segne dich

Segensgesten und Segenshandlungen kennen wir aus unserer Kindheit.

Gesegnet werden bedeutet: heil werden, ganz werden, sich Gutes wünschen, Gottes Segen zusagen. Wie halten wir es mit dem Segnen in unserem Alltag in unseren Gruppen, in unseren Familien - dem wollen wir nachgehen und uns gutes Zusagen - uns segnen.

■ *Rosemarie Staudigl*



Gottesdienste und Frauenliturgien gestalten

Immer mehr Frauen gestalten Gemeinde-Gottesdienste und/oder Frauenliturgien. Referentinnen, die viel Erfahrung auf diesem Gebiet haben, geben Anregungen und erarbeiten mit Ihnen Elemente (neue Texte und Lieder, kreative Formen der Bibelarbeit, Tanz, Segen, Rituale,...), die für Ihre liturgische Feier stimmig sind.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus,
Rosemarie Staudigl, Barbara Müller*

„Gottes Wort bewegt mich“ Freude am Tanzen

Im Zusammenspiel von Wort, Tanz und Feiern dürfen wir uns lebendig spüren. Im Wort Gottes kann eine Mitte gefunden werden, um die sich alles dreht.

Im Tanz dürfen wir erfahren, dass sich das Chaos ordnet und Harmonie entsteht. Die Botschaft vom Glauben und Leben leibhaftig zum Ausdruck bringen, das wollen wir gemeinsam erfahren.

■ *Maria Goldmann-Kaindl*

Großmutter sein – mehr als eine zweite Chance

Nicht nur für Großmütter! Ich lerne von den Kindern und Jugendlichen die heutige Zeit zu verstehen und schenke Zugang zur Vergangenheit, zu Tradition und einem lebendigem Christin-sein. Um Zukunft zu gestalten, braucht es gegenseitige Achtung und Verständnis im Heute mit dem Wissen um die Vergangenheit.

■ *Helga Maria Timmel*

Hast du's eilig – dann geh langsam

Überall arbeiten wir daran, Zeit zu sparen und trotzdem wird die Zeit immer knapper. Stress und Termindruck sind allgegenwärtig. Wo können und möchten wir Tempo reduzieren? Ein Erfahrungsaustausch bringt viele Idee, wie wir das passende Tempo in unser Leben bringen können.

■ *Maria Dietler*

Heilsamer Umgang mit Abschied und Trauer

Ein Angebot für Frauen, die sich mit ihrer eigenen Trauer und den Abschieden in ihrem Leben positiv auseinandersetzen wollen.

■ *Traude Reinwein, Maria Goldmann-Kaindl*

Im „Einklong“ sein...

mit der Welt da draußen und der Welt in mir drin. Mit Musik und Körperübungen begeben wir uns auf eine Reise in unser Inneres, um in unserer Seele zu spüren, dass Gott überall wohnt.

■ *Maria Dietler*

Interkulturelle Begegnungen

Die Auseinandersetzung mit dem Islam oder besser gesagt mit MuslimInnen ist eine der spannendsten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Wir wollen genau hinschauen, uns einen Überblick über muslimische Glaubenslehre und unterschiedliche Lebenspraxis verschaffen, um besser zu verstehen, wofür z.B. das Kopftuch steht. ►



Dazu dient auch die Begegnung mit muslimischen Frauen.

Dauer: 3 x 2 Stunden

■ *Maria Simlinger und Brigitte Vater-Sieberer*

Keine Angst vor der Angst

In unserer scheinbar so sicheren Welt leiden immer mehr Menschen an Ängsten, wie z.B. Zukunftsangst oder Panikattacken. An und für sich ist Angst überlebensnotwendig, sie hilft uns Gefahren zu erkennen und darauf zu reagieren. Wird sie jedoch übermächtig, dann lähmt sie. Wie können wir mit unserer Angst gut umgehen? Welche Schutzmechanismen können wir entwickeln? Im Seminar werden wir hinderliche und förderliche Verhaltensmuster besprechen und einfache Übungen kennen lernen, die helfen, unsere Angst zu steuern.

■ *Traude Reinwein*

Kompetent und selbstbewusst wirtschaften für alle

Frauen haben ebenso wie Männer in ihrem beruflichen, privaten und ehrenamtlichen Alltag häufig mit dem Thema Geld und dem „Haushalten“ damit zu tun. Sie schaffen dadurch die Basis für ein gutes Leben für viele. Dieser Workshop erhöht die Wertschätzung für die vielfältigen weiblichen Wirtschaftskompetenzen und stärkt das Selbstbewusstsein durch den frauengerechten Blick auf Wirtschaft.

■ *Barbara Schöllenger*

Kraft aus meiner Mitte

Verschiedene Methoden ermöglichen uns zur Ruhe zu kommen und auf unsere innere Stimme zu hören, um so unsere Mitte zu finden und mehr Lebensenergie zu gewinnen. Wir beschäftigen uns mit: wie finde ich meine Mitte, was tut mir gut, meine Kraftquellen finden und nutzen, im Alltag inne halten...

■ *Maria Dietler*

Kraft der Worte

..für eine Lebens- und Herzenssprache
Nach dem Modell der gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg. „Mit dem Herzen höre ich besser“, das ist unsere Überzeugung. Mit diesem Seminar möchten wir die Möglichkeit für die Entwicklung einer neuen Sprachkultur schaffen. Dieses „wachsam sein“ im Kommunizieren verhilft uns zu einem offenen guten Miteinander.

■ *Waltraud Riegler und Maria Fries*

Die Schöpfung der Pflanzen für unsere Gesundheit – Kräuterwissen

...unter diesem Titel werden die folgenden Angebote zusammengefasst:

■ *Katharina Klaus*

1. Ach du grüne Neune

→ Frühlingspflanzen kennenlernen (kleine Führung oder mitgebracht Pflanzen) – ihre guten Eigenschaften für unser Wohlbefinden, Gesundheit, Abwehrstärke erklären.
→ Aufstrich, Pesto und Gründonnerstagsuppe herstellen und natürlich verkosten. ▶



(Fortsetzung "Die Schöpfung der Pflanzen...")

2. Kräuterapotheke aus meinem Haus- und Kräutergarten

Pflanzenportraits – Blühendes, mediterrane Kräuter, Bauerngartenpflanzen, etc. zeigen, erklären, Gartenführung wäre genial. Mögliche Produkte, die wir herstellen können: Öl ansetzen, Tinktur ansetzen, Kräuterdudler, Kräutertrank, Insekten-spray oder Venenspray, Beinwellbalsam oder eine andere Creme, Teeherstellung, Rezepte - Basiswissen.

3. Verwöhnstunde für meine Füße, die mich ganz selbstverständlich durch mein ganzes Leben tragen

→ Wegeriche, Schafgarbe, Steinklee, Zinnkraut, Beinwell, Kastanie, Weinlaub, Ringelblume, Thymian, usw., Pflanzenportraits mit Erklärung.

→ Mögliche Produkte, die wir herstellen können: Creme Kratzfüße oder Venen-creme oder Schüttelemlusion, Venenspray oder Spray gegen „Heiße Füße“, Peeling für den ganzen Körper, Fußpuder.

4. Kräuterliche Stärkung für den Winter

→ Salbei, Königskerze, Malven, Spitzwegerich, Fichtenwipfelsirup, Schafgarbe, Thymian, Veilchen, Schlüsselblume, Hollerblüte, etc.

→ Mögliche Produkte, die wie herstellen können: Kräutertrank, Kutz-Kutz Bad, Kutz-Kutz Balsam, Wintertee, Liköre (Schlehe, Quitte, Hagebutte, Holler), Brusttee, Holler(Blüte, Saft Sirup, Pudding, Hollerkoch). ▶

→ Einfache Hausmittel bei: Halsweh, Ohrenschmerzen, Husten, Bronchitis, Fieber, starke Verköhlung, Wickel, Fußbad.

5. Wildbsterverarbeitung – Delikatessen für alle aus der Natur

→ Holler, Asperl, Dirndl, Schlehe, Speierling, Sanddorn und Hagebutte.

→ Gemeinsames Herstellen von: Pudding, Saft, Liköransatz, Marmelade, Waffeln mit Mus, Quittentorte, eventuell Essigansatz. Nur möglich, wenn Kursteilnehmer Wildobst mitbringen (auch tiefgekühlt), viele Gläser mit Namen beschriftet und supersauber, pro Person zwei kleine Flascherl.

Mindestkurszeit: 3,5

6. Auf den Spuren der Pflanzenschöpfung - Kräuterspaziergang

Kukuruz und Heidensterz - Pizza und Chili con carne

Die Globalisierung hat in der Küche eine Jahrtausend alte Tradition. Über den Genuss und die Gefahren des weltweiten Austausches von Saatgut, Pflanzen, Früchten und Kochrezepten.

■ Traude Novy

Kreative Lebensplanung

Werte, Fähigkeiten, Persönlichkeitsstärken "heben" und dann die Umsetzung in den verschiedenen Lebensbereichen planen, um das ganze Potential, dass im Menschen - in der Frau - steckt zu entfalten.

■ Gerti Stagl



Lachen und Atmen

Lachen und atmen sind Geschenke, wie das Leben selbst. Lachen ist die beste Medizin. Diese alte Volksweisheit ist heute wissenschaftlich belegt: Stress wird abgebaut und das Immunsystem gestärkt. Richtiges Atmen und viel Lachen sind eine wirkungsvolle Gesundheitsvorsorge. Kreative, spielerische Zugänge zum Lachen und Atmen in der Gruppe ausprobieren und die heilsame Kraft erleben.

■ *Rosemarie Staudigl*

Lache und die Welt lacht zurück

Ich lade Sie ein zu einer Übung: Ziehen Sie Ihre Mundwinkel in die Höhe; merken Sie etwas?

Sie sind mitten im 1995 von dem indischen Arzt Dr. Madan Kataria begründeten Lach-Yoga. Beim „grundlosen Lachen“ soll die kindliche Freude und Unbekümmertheit neu entdeckt werden und Platz im Leben haben. Aus angeleiteten Atem-, Lockerungs- und Lachübungen wird bald echtes, freies Lachen. Stress, Hektik, Ängste und Konventionen werden weniger, das Herz wird leichter und das Immunsystem gestärkt.

Teilnehmerinnenzahl: mind. 6 und max. 14 Personen

■ *Brigitte Lettinger*

Leg die Arme um die Schöpfung

Impulse und Materialien zur Gestaltung von Schöpfungsgottesdiensten.

■ *Evelyn Hödl*

Maria neu begegnen

Welches Bild haben wir von Maria? Was hat sie mit unserem Frauenleben zu tun?

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus,
Rosemarie Staudigl*

Meditation

Die christliche Meditation ist ein Weg sich zu sammeln, von der Oberfläche in die Tiefe zu gelangen, vom Vielen zum Wesentlichen zu kommen und so im eigenen Seelengrund Gott zu begegnen. Sie lernen verschiedene Methoden der gegenständlichen Meditation (Bibeltexte, Symbole, innere Bilder) kennen.

■ *Maria Dietler, Marieluise Schmitz-Kronaus,
Elisabeth Staribacher*

Mein funktionierendes Netzwerk

Gemeinsames Interesse, gemeinsames Tun und gemeinsames Früchte-Ernten - wie arbeiten wir zusammen in einem funktionierenden zielgerichteten Netzwerk? Wie halten wir es lebendig, effizient und verbindlich? Welche Aufgaben und Funktionen gibt es und wie verteilen wir sie? Diese und andere Fragen werden zu laufenden / geplanten Projekten der Teilnehmerinnen gemeinsam geklärt.

■ *Barbara Schöllenberg*



Meine Weiblichkeit mit biblischen Frauen neu entdecken

Sie sind eingeladen, sich auf die Suche des eigenen Potentials zu begeben. Ausgehend von biblischen Frauengestalten die eigene Identität entdecken, um die eigene Weiblichkeit als Bereicherung erleben zu können.

■ *Rosi Gmeiner*

Meinem Ziel entgegenwachsen

Was brauche ich eigentlich für ein glücktes Leben? Welche Wünsche habe ich? Wie wird aus meinem Wunsch ein konkretes, erreichbares Ziel? Wie kann ich mein Ziel in meiner Realität umsetzen, was will ich tun? Zwei Module.

■ *Erna Novosel*

Miterlebte Gewalt – Kinder legen Zeugnis ab

An diesem Abend beschäftigen wir uns mit dem „Miterleben von Gewalt“ von Kindern und Jugendlichen. In welcher Weise sind Kinder und Jugendliche von Gewalt in der Familie betroffen? Welche Auswirkungen hat „miterlebte Gewalt“?

■ *Eva Lackerbauer (Frauenhaus Mistelbach),
Verein TAMAR*

Mit Frauen der Bibel meinen Alltag teilen und mein Leben tanzen

3 Abende - an jedem Abend wird eine Frau aus der Bibel vorgestellt, mit meinem Leben in Bezug gesetzt und getanzt.

■ *Rosemarie Staudigl*

Oasetag : Ruhe-, Genuss-, Einkehrtag unter einem der folgenden Themen:

Themen:

1. Blinde sehen, Lahme gehen – Heil werden an Leib und Seele.
2. Labyrinth – Unterwegs zur Mitte.
3. „Und er erzählte ihnen auch noch ein Gleichnis...“ (Lk5,36) – Von kleinen und großen Geschichten.
4. Eine Leiter in den Himmel – Vom Heiligen im Alltag.
5. „Gepflanzt an den Wasserbächen des Lebens...“ - Was mich leitet und was mich stärkt.

Spirituelle Impulse, (kreative) Einzelphasen, Zeiten des Innehaltens und Austauschens sind in diesem Tag geplant, ebenso wie Bildbetrachtungen, einfache Kreistänze und Auseinandersetzung mit biblischen Texten und Figuren. Der Oasetag schließt mit einer schlichten Wort-Gottes-Feier. Wichtig sind mir die Wünsche der Teilnehmerinnen und die Gruppengröße, die in einem Vorbereitungsgespräch geklärt werden können.

■ *Barbara Lehner*

Reich an Zeit

Arbeitszeitpolitik aus Frauensicht

Arbeitslosigkeit und Arbeitsstress – wie kann ein gutes Leben und die Zeit dafür aussehen.

■ *Traude Novy*



Sich auf-machen... in eine zukunftsfähige Welt

- ... spielend die Welt neu entdecken
- ... über den eigenen Tellerrand schauen
- ... neugierig für globale Zusammenhänge werden
- ... Ideen für eine bessere Welt austauschen
- ... sich inspirieren lassen für den eigenen Alltag

■ *Silvia Richtarz*

Stimmen, Visionen und der Entwurf einer friedlichen Welt

Mit Jesaja auf Weihnachten zugehen. In der Weihnachtszeit begegnen uns vermehrt Texte aus dem Buch Jesaja. Mit kraftvollen Worten und Bildern verkündet er seine Botschaft. Lassen wir uns von diesem alttestamentlichen Propheten (auf dem Weg zur Krippe) inspirieren.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Tanzen in der Gruppe

mit Tänzern aus der ganzen Welt.

■ *Maria Goldmann Kaindl*

Trauer, Abschied, Sterben, Tod

Gute Abschiede ermöglichen ein gutes Weitergehen und es lohnt sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen um bewusster zu leben.

■ *Gerti Stagl*

Typisch Frau? – Wie Frauen heute glauben und leben

Auseinandersetzung mit der Welt-der-Frau-Studie zu diesem Thema. Wir beschäftigen uns mit dem Selbstverständnis und den Lebensentwürfen gegenwärtiger Frauen.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Umgang mit Konflikten und schwierigen Lebenssituationen

■ *Maria Goldmann-Kaindl*

„...und Sara lachte“ - Humor in der Bibel

NEU!

Sara wird schwanger mit über Neunzig! Die erste Reaktion, sie und Abraham lachen darüber – zunächst ungläubig – wie soll das gehen? Doch dann lächelt Gott ihnen zu – so der Name ihres Sohnes „Isaak“. In dieser und anderen Geschichten der Bibel findet sich jene notwendige Prise Humor, die zum Leben und auch zum Glauben gehört. Humor ist nicht einfach nur Spaß, sondern eine durchaus ernsthafte, ernst zu nehmende Haltung: sie eröffnet mehr Toleranz, die Möglichkeit des Dialogs und innere Freiheit gegenüber sich selbst und anderen. Und genau dieser Prise Humor und dieser Haltung wollen wir nachspüren, zwischen den Texten...

■ *Brigitte Lettinger*



Uns trennen Welten!? Hausfrau - Berufsfrau

Zwischen diesen beiden Frauengruppen kommt es immer wieder zu Anfeindungen, Kränkungen und Schuldzuweisungen. Ziel ist es Vorurteile zu überwinden, veränderte und vielfältige Lebensentwürfe von Frauen zu akzeptieren und Solidarität im Kleinen zu erproben.

■ *Gerda Tiefenbrunner*

„Unser täglich Brot im Autotank“ Interaktive Ausstellung für Pfarren (mit oder ohne Referentin)

Die Ausstellung (sechs A1-Plakate) vom Welthaus der KA Wien widmet sich dem Thema Agrosprit und welche Auswirkungen unser Energie- und Mobilitätsverhalten weltweit hat. Sowohl die „Schöpfungszeit“ im Herbst als auch die Fastenzeit (Aktion Autofasten) bieten gute Anlässe, die Ausstellung auszuleihen und in Ihrer Pfarre zu zeigen.

■ *Terminvereinbarung, sowie ReferentInnen für Führungen und Workshops: 01/51552-3353 wien@welthaus.at*

Unterwegs mit Paulus

Paulus hat die ersten christlichen Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Seine Briefe geben uns bis heute Zeugnis seiner Missionstätigkeit. Ich lade ein zu einer Begegnung mit diesem interessanten Menschen.

■ *Marieluise Schmitz-Kronaus*

Versteh doch was ich sagen will

Wertschätzende und gewaltfreie Kommunikation. „Du verstehst mich nicht!“, „Du hörst nie zu!“. Wer kennt nicht solche Aussagen aus dem eigenen Alltag. Gesagtes kann eine Quelle für Missverständnisse und Frustration sein. Gelungene Kommunikation schafft Gemeinschaft, denn sie ermöglicht es, dass das, was ich sagen will, bei anderen ankommt und ernst genommen wird. Mittels wertschätzender, gewaltfreier Kommunikation kann frau in der Familie, unter FreundInnen und in der Arbeitswelt eigene Interessen vertreten ohne zu verletzen oder zu erniedrigen. Ebenso wird das Verstehen der GesprächspartnerInnen und die Botschaft, die oft hinter den Worten steckt, erleichtert.

■ *Traude Reinwein, Maria Goldmann-Kaindl*





Wer war die Frau am Tausender? Das Leben der Berta von Suttner 1843-1914

Nobelpreisträgerin, Schriftstellerin, Feministin. Wie aus der Komtess Kinsky eine der interessantesten Frauen des 19. Jahrhunderts wurde, und was sie uns heute, 100 Jahre nach ihrem Tod, noch zu sagen hat.

■ *Barbara Müller*

Wie Begegnung gelingen kann...

Dazu braucht es innere und äußere

Rahmenbedingungen:

- Information über das Gegenüber (Herkunft, Lebenssituation, Ausbildung)
- Selbstreflexion (wer bin ich, was will ich, Selbstachtung)
- Gesprächskultur (Grundwissen zur Kommunikation)
- Neugierde auf andere Menschen, sowie deren Gedanken und Selbstverständnis
- einen guten Zeitpunkt, einen Ort, der uns gut tut (Austausch darüber wann und wo das sein kann)

Fantasie ist gefragt so wird das Leben bunt und spannend.

■ *Helga Maria Timmel*

Wie können wir als Christinnen ethisch sensibel leben?

Klimawandel, Ausbeutung von Menschen und Natur, wachsende Armut und unerhörter Reichtum... All das sind Themen, mit denen wir ständig konfrontiert werden,

die uns aber scheinbar überfordern und bei denen wir deshalb eine Strategie des Wegschauens entwickelt haben. Wie können wir als Christinnen die Probleme in den Blick nehmen und unsere Handlungsspielräume lustvoll erweitern?

Ein gemeinsamer Versuch, den Alltag ethisch sensibel zu gestalten.

■ *Traude Novy*

Wirtschaft, die dem Leben dient

Obwohl Frauen immer mit „Wirtschaft“ zu tun haben, fühlen sich viele doch nicht kompetent, wenn es um Weltwirtschaft geht. Die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge zu durchschauen und zu verstehen, wie Wirtschaft im Leben jeder Frau eine Rolle spielt, eröffnet neue Handlungsspielräume.

■ *Milena Müller-Schöffmann, Traude Novy*

Wir haben die Wirtschaftskrise nicht gemacht

(Vorwiegend) Eliten aus Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft haben uns in die schwerste Krise seit 70 Jahren geführt und es schaut so aus, als würden die gleichen Leute so weitermachen, wie bisher. Sie brauchen dazu allerdings viel Geld, das bei den Schwächsten in der Gesellschaft eingespart werden wird. Wenn wir Frauen dabei mitmachen, werden auch wir schuldig. Welche Wirtschaft und Politik wir in Zukunft haben werden, hängt von uns ab. *Eine Einführung in wirtschaftliche Zusammenhänge und demokratisches Verhalten.*

■ *Traude Novy*



Wir leben auf zu großem (Umwelt-)Fuß

Wir Menschen der nördlichen Hemisphäre leben auf Kosten der armen Länder und auf Kosten der Zukunft unserer Kinder. Der ökologische Fußabdruck ist eine Methode, mit der festgestellt werden kann, ob wir im Rahmen der Erneuerung der Umweltressourcen leben, oder ob wir eine Anleihe auf die Zukunft nehmen, die wir nicht zurückzahlen können. Es gibt aber viele Möglichkeiten genussvoll und zukunftsfähig zu leben und einen uns angemessenen Fußabdruck in der Schöpfung zu hinterlassen.

■ *Cristina Lanmüller-Romero*

Wir legen ein einfaches Labyrinth

Das Labyrinth lädt dich ein, deinen Weg zu gehen. Wenn du nicht aufgibst, kommst du ins Zentrum. Schritte setzen – sich aufs Unbekannte einlassen – auf dem Weg sein – ins Zentrum kommen – zurückgehen. Wir legen gemeinsam ein Labyrinth und machen uns auf den Weg. Im Freien oder in einem großen Raum möglich.

■ *Gerda Tiefenbrunner*

Zivilcourage

In diesem Seminar werden wir uns folgenden Fragen widmen: Was ist Zivilcourage? Wo und warum ist Zivilcourage gefragt? Was kann ich wann tun? Wo sind meine Grenzen? ►

Ausgehend von den individuellen Erfahrungen der Teilnehmerinnen geht es darum den persönlichen Handlungsspielraum in Bezug auf Zivilcourage zu erweitern.

■ *Cristina Lanmüller-Romero*



Zukunftsfähig leben – solidarisch handeln

Der Lebensstil der reichen Länder – Konsum, Energieverbrauch, Mobilität, Ernährung – benötigt mehr als vier Fünftel der gesamten Ressourcen der Erde und führt zu immer gravierenderen Umweltschäden und immer stärkerem Nord-Süd-Ungleichgewicht. Wie gelingt es uns, einen nachhaltigen und gerechten Lebensstil zu entwickeln, der allen Menschen weltweit eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht?

■ *Evelyn Hödl*

Referentinnen Bildungsangebote



Dietler Maria

2062 Großkadolz, 0676/7640863,
fam.dietler@aon.at
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Trauerbegleiterin;
Auto, N



Feigl Brigitte

2230 Gänserndorf, 02282/3123,
feigl4@utanet.at
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Lebens- und Sozialberaterin,
AKR EZA; *Öff, N-St-S*



Fries Maria

2801 Katzelsdorf, 0681/81772590,
maria.fries@aon.at, Dipl. Erwach-
senenbildnerin, Damenkleiderma-
cherin; *Auto, S*



MA Goldmann-Kaindl Maria

2753 Piesting,
0676/6086638, mariagk@aon.at
Sozialarbeiterin, Ehe-, Lebens- und
Sozialberaterin, Supervisorin,
Mediatorin; *Auto, S*

Frauenhaus Mistelbach

Mag.^a Sylvia Hochmeister,

Mag.^a Eva Lackerbauer,

frauenteam@kolping.at, 02572/5088, Mitarbeiter-
innen im Frauenhaus, Psychologinnen; *Auto, N-St-S*

Zeichenerklärung:

► *Auto* = Referentin kann bei
Bedarf mit *Auto* kommen;

► *Öff* = Referentin reist nur
mit öffentlichen Verkehrsmitteln
an;

► *N – St – S* = Referentin
fährt in die Vikariate Nord /
Stadt Wien / Süd

Gmeiner Rosa



3471 Großbriedenthal,
r.gmeiner@edw.or.at
0664/73549683, PAss,
Dipl. Erwachsenen-
bildnerin,
kfb-Vikariatsreferentin;
Auto, N-St

Goldschmid Roswitha



2130 Paasdorf,
0650/7499170,
frei-sein1@gmx.at
zertifizierte Erwach-
senenbildnerin,
Seniorenbetreuerin,
Motopädagogin;
Auto, N-St-S



Mag.^a Greiner- Lebenbauer Martina



1010 Wien, 0664/5155243,
hinsehen@edw.or.at
Theologin, Gestaltpädagogin,
PAss, Bibliodramaleiterin, Leiterin
der Stabsstelle Missbrauchs- und
Gewaltprävention ED Wien;
Auto, N-St-S

Mag.^a König-Ertl Johanna



2103 Langenzersdorf,
0664/73631060,
ertl.johanna@gmx.at
Theologin,
Gemeindeberaterin,
Geistliche Begleitung;
Auto, N-St



Dr.ª Hödl Evelyn

2500 Baden, 0664/1469745,
hoedl.eva@A1.net, Erwachse-
nenbildnerin, Gestaltpädagogin;
Auto, N-St-S

Kyska Susanne

2540 Bad Vöslau, 0699/123 57 045,
susanne.kyska@gmx.at, AHS
Lehrerin für Religion, AKR EZA,
Auto, S



Dr.ª Huber Doris

3400 Klosterneuburg,
02243/ 33007, miriamoe@aon.at,
Theologin, Geschäftsführerin von
„Miriam“; *Auto, N-St-S*

Lanmüller-Romero Cristina



1180 Wien,
01/51552/3338,
o.lanmueller-romero
@edw.or.at, Dipl. Er-
wachsenenbildnerin,
kfb-Vikariatsreferen-

Mag.^a Just Roswitha



2353 Guntramsdorf,
r.just@dka.at, 0664/41818814,
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Übersetzerin und Dolmetscherin,
Projektreferentin kfb/DKA;
Auto, N-St-S

tin, Pfarrbetreuung FFT,
AKR EZA; *Auto, N-St-S*

Mag.^a Lehner Barbara



Klaus Katharina

2120 Wolkersdorf, 699/19565604,
kraeuterfreude@gmx.at,
Dipl. Krankenschwester,
Kräuterpädagogin,
Auto, N-St-S



1150 Wien,
0650-5212410,
barbara.lehner@
gmx.at, Theologin,
Dipl. Pastoralas-
sistentin, Klinische

Krankenhausseelsorgerin; *Öff, N-St-S*



Mag.ª Leisser Dagmar

2170 Poysdorf, 0699/81413838,
dagmarleisser@hotmail.com
BHS und AHS Lehrerin für
Religion und Latein, AKR EZA,
Auto, N



Lettinger Brigitte

1200 Wien, 0660/3909950,
itte@live.at, Dipl. Erwachsenen-
bildnerin und Gruppenprozess-
begleiterin, Lachtrainerin;
Auto, N-St-S



Mag.ª Moritz Constanze

1230 Wien, 0699/12365360,
info@clownenundstaunen.at
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Clownausbildung, Interkulturelle
Kompetenz; *Öff, St (N und S nur
bei Tagesveranstaltungen)*



Müller Barbara

2211 Pöchlarn, 0699/18172242,
barbara@holunderstrauch.at
Erwachsenenbildnerin;
Auto N-St

Mag.ª Müller-Schöffmann Milena, MA

1150 Wien, milena.mueller@chello.at,
01/9244720, Erwachsenenbildnerin, Sozialwirt-
schaft und Wissensmanagement, AKR EZA;
Öff, Wien und Umgebung



Novosel Ernie

1210 Wien,
01/256 23 72,
ernie.novosel@
utanet.at; Zert. Dipl.
Erwachsenenbild-
nerin, Berufsorientierungstrainerin,
Religionswissenschaften; *Öff, N-St-S*



Novy Traude

1210 Wien,
0664/1029645,
edeltraud.novy@
aon.at,
Pastoralassistentin,
Erwachsenenbildnerin, AKR EZA,
AKR Bildung; *Öff, N-St-S*



Reinwein Traude

3710 Kibitz,
0681/10624039,
traude.reinwein@
gmx.at, Religions-
lehrerin, Dipl. Erwach-
senenbildnerin, Lebens- und Sozial-
beraterin, AKR EZA; *Auto, N-St*



Riegler Waltraud

2870 Zöbern, 0680/1101817,
waltraud.riegler@outlook.at, Erwachsenenbild-
nerin, *Auto, S-St*

Mag.^a Schmitz-Kronaus Marieluise



2640 Gloggnitz, 0664/6216882,
m.schmitz-kronaus@aon.at
Theologin, Dipl. Erwachsenen-
bildnerin;
Auto, S

Mag.^a Schöllenger Barbara



1200 Wien, 0699/10800758,
b.schoellenberger@netzwerke-
rin.at, Literaturwissenschaftlerin,
Absolventin Lehrgang „Geld und
Leben“ (ksö), Trainerin und dipl.
Erwachsenenbildnerin,
Bildungsmanagerin, *Öff, N-St-S*

Mag.^a Schreyer- Richtarz Silvia



1050 Wien, 01/51552-3342,
s.schreyer-richtarz@edw.or.at,
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
kfb Vikariatsreferentin,
Welthaus Wien, *Öff, N-St-S*

Schultes Kerstin

1150 Wien, 0676/7709293, kerstin.schultes@
caritas-wien.at
zertif. Erwachsenenbildnerin, PAss, Trauerbe-
gleiterin, Regionalbetreuerin Caritas

Simlinger Maria

2230 Gänserndorf, 0699/11083327,
maria.simlinger@kabsi.at, Dipl.
Erwachsenenbildnerin; *Auto, N-St-S*



Stagl Gerti

1120 Wien,
0664/6101112,
gertrude.stagl@
altsimmering.at, Dipl.
Erwachsenenbildnerin, PAss, Dipl.
Ehe- Familien- und Lebensberatung

Staribacher Elisabeth



2136 Laa/Thaya,
02522/7545, elisa-
beth.staribacher@
utanet.at, Exerziti-
enbegleiterin; *Auto, N*

Staudigl Rosemarie



2284 Untersieben-
brunn, 680/1224253,
rosemarie.st@
gmx.at, Erwach-
senenbildnerin,
Bibliodrama, Exerziti-
enbegleitung, Gestaltpädagogik,
Trauerbegleitung, Lachyoga; *Auto N*

TAMAR Verein

Wien, 01/33 40 437
beratungsstelle@tamar.at



Täubler Gerti

3471 Großriedenthal,
0699/19048887,
gemixtwaren@gmx.at
Kaufrfrau, AKR EZA;
Auto, N-St

Mag.^a Trauner Renate



2051 Zellerndorf,
0664/6217070,
r.trauner@edw.or.at
Theologin, Behin-
dertenseelsorgerin,
Erwachsenenbildnerin, Trauer- und
Sterbebegleiterin, Weltgebetstag;
Auto, N-St



Tiefenbrunner Gerda

1060 Wien, 0699/10607655,
gerda.tiefenbrunner@chello.at
Sonderschullehrerin, Erwachse-
nenbildnerin;
Öff, St



Van den Nest Anni

2100 Korneuburg,
0699/11234531,
a.vandennest@
gmx.at, Sozialarbeiter-
in, Erwachsenen-
bildnerin, kfb-Diöze-
sanreferentin, AKR
EZA und AKR Bildung; *Auto, N-St-S*



Timmel Helga Maria

1190 Wien, 0676/7726988,
helga-maria.tn@gmx.at
Dipl. Erwachsenenbildnerin,
Lima Trainerin, AKR Bildung
Auto, N-St-S



Toth Melitta

2230 Gänserndorf, 0664/2531454,
melitta.toth@gmx.at, Dipl. Erwach-
senenbildnerin, kfb-Diözesanvor-
sitzende, AKR, Bildung und AKR
EZA; *Auto, N-St-S*



Change for the planet - care for the people

Im Juli 2015 startet eine europaweiten Kampagne der CIDSE - ein Netzwerk der katholischen entwicklungspolitischen Organisationen (auch die kfb ist Mitglied) - zu nachhaltigem Lebensstil und nachhaltiger Politik. **Im Rahmen dieser Kampagne wird eine Gruppe vom Samstag, 17.10. – Sonntag, 8.11.2015 von Wien nach Salzburg pilgern und auf die unbedingt notwendigen persönlichen und politischen Verhaltensänderungen für eine klimagerechte Zukunft hinzuweisen. Der Kerngruppe können sich täglich Gruppen und Einzelpersonen anschließen.** Der Pilgerweg verspricht, ein verwandelnder Weg zu sein, auf dem die Pilgernden sich selbst in neuen Beziehungen der Gerechtigkeit und des Friedens entdecken

Unterwegs werden von den Pilgernden klimarelevante Stationen und Veranstaltungen besucht. Das Aufsuchen dieser Kraftorte (positive Beispiele) und Schmerzpunkte (Klimasünden) gibt, begleitet von spirituellen Gedanken, Impulse um sich neu zu orientieren und Aufbrüche zu wagen. Diese Erfahrungen werden von den Klimapilgernden bei konkreten Begegnungen am Weg kommuniziert und mit einer Vielzahl an Menschen über Medien geteilt (v.a. digitale soziale Medien). Menschen, welche nicht direkt am Weg sind, können so das Pilgern für Klimagerechtigkeit erfahren und selbst u.a. durch mediale Interaktion eigene Beiträge zur Klimagerechtigkeit leisten.

Den Abschluss des österreichischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit bildet eine ökumenische Sendungsfeier nach Paris. Eine Delegation wird per Zug nach Paris reisen. Der österreichische Rucksack der Alternativen wird bei einer Abschlussveranstaltung in Paris gemeinsam mit den Symbolen anderer europäischer Pilgerwege präsentiert.



können. Sie können sich aus dieser Erfahrung heraus für eine Veränderung des persönlichen Lebensstils entscheiden und sich auch für politische Veränderungen hin zur Klimagerechtigkeit einsetzen.

Mitmachen!

Das Projekt "Faire Pfarre"



„Practice what you preach“ – sinngemäß:
„Lebe das Evangelium!“.

Nachhaltig, fair und sozial, so sollen gemäß unserem Auftrag auch unsere Pfarren sein / werden. Das Projekt „Faire Pfarre“ möchte Engagierten in Pfarren Unterstützung anbieten, sich diesem Auftrag zu stellen. Das Projekt steht am Anfang. Wir laden Pfarren ein, zu sehen und sichtbar zu machen, was schon geschieht und gemeinsam neue Initiativen zu setzen und die Ressourcen der Pfarre optimal zu nutzen.

Im ersten Schritt werden Pfarren gesucht, die in der Pilotphase mitmachen und so dem Projekt helfen sich weiterzuentwickeln.

Wir werden in den nächsten Ausgaben von kfb aktuell über die Weiterentwicklung und die Möglichkeiten für interessierte Pfarren berichten.

Ein Projekt, das von vielen Organisationen (Katholische Aktion, Caritas, Fairtrade, Südwind, Referat für Mission... und auch der kfb getragen wird.

Katholische Aktion
Erzdiözese Wien



**Mehr Informationen
und Anmeldung unter:
01/51552/3353 (Mag.^a Maria Sofaly)
www.wien.welthaus.at**

Wir sind für Sie da

HOME PAGE: <http://wien.kfb.at>

kfb – BÜRO

1010 Wien, Stephansplatz 6,
5. Stock, Zimmer 540
Tel: 01/ 51552-3345
Fax: 01/ 51552-2731
E-mail: kfb.wien@edw.or.at

Sekretariatszeiten:

Zu unten stehenden Zeiten ist das Büro besetzt (ausgenommen Ferienzeiten); alle Mitarbeiterinnen sind bei der kfb Teilzeit-beschäftigt, daher nicht an allen Tagen anwesend, weitere Anwesenheiten bitte telefonisch erfragen, bzw. Termin vereinbaren.

| | |
|-----------|-----------------------|
| Mo | von 13.00 – 18.00 Uhr |
| Di und Mi | von 09.00 – 12.30 Uhr |
| Do | von 13.00 – 16.00 Uhr |

Kommen Sie zu uns ins Büro:

in Behelfen schmökern, diverses aktuelles kfb-Material mitnehmen, Informationen, Beratung... am besten nach telefonischer Vereinbarung (damit auch die richtige Fachfrau aus unserem Büroteam für Sie da ist).

Wir freuen uns auf Sie!

Die kfb ist Teilorganisation der KA Wien



IMPRESSUM

kfb aktuell, Nr. 143, Juni 2015.
Herausgeberin, Eigentümerin, Verlegerin:
Katholische Frauenbewegung der Erzdiözese Wien. **Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:** Zeitung der Katholischen Frauenbewegung der Erzdiözese Wien zur Information der Mitglieder.
Redaktion: Anni Van den Nest, kfb Diözesanleitung, Stephansplatz 6, 1010 Wien, Tel. 01/51 552-3345, kfb.wien@edw.or.at. **Layout:** Johanna Sofaly **Fotos:** Archiv kfb, kfbö; **Herstellung:** Wo-grandl Druck
Verlagspostamt: Wien
Klimaneutral gedruckt.